Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum

2015

Tätigkeitsbericht

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort **5**

II. Allgemeines **7**

II.1. Netzwerk, Beratung, Information 9
II.1.a) „Bayern-France“ Stand in Straßburg 10
II.1.b) Sonstige Informationsveranstaltungen 2015 10
II.2. Dialogveranstaltungen 12
II.2.a) 50 Jubiläum Elysée-Vertrag . Deutsch-Französischer Tag, Institut Français München (22.01.2015) 12
II.2.b) 1. Bayerisch-Französisches Absolventenforum im BFHZ (27.02.2015) 12
II.2.c) Abschluss des bayerisch-französischen *Memorandum of Understanding* 21.05.2015 13
II.2.d) 09.–10.06.2015: Deutsch-französisch-japanisches Robotikseminar im BFHZ 14
II.2.e) 06.-11.07.2015: Summer school for PhD students and young scientists – Connected Cars Driving on Digital Roads 14
II.2.f) 13. – 14.11.2015: Interdisziplinäres Seminar *Das Extreme Denken*, NS-Dokumentationszentrum, München 14
II.2.g) 26. - 27.11.2015: Deutsch-Französisches Wissenschaftssymposium, Universität Würzburg 15
II.2.h) Deutsch-Französische Akademie für die Industrie der Zukunft 16
II.2.i) Weitere Veranstaltungen und Projekte 16
II.3. Projektförderung des BFHZ 17
II.3.a) Studierende 17
II.3.b) Statistik der Studierendenmobilität 2015 18
II.3.c) Hochschulkooperationen 20

III. Anlage **23**

III.1. Geförderte Studenten 2015 (Studienaufenthalte und Forschungspraktika) 23
- Anlage 1 23
III.2. Geförderte Projekte Bayern - France von 01.01.2015 - 31.12.2015 27
– Anlage 2 27
III.3. Memorandum of Understanding Bayern - France 78
– Anlage 3 78
III.4. Team der Geschäftsstelle 85

KONTAKT

BAYERISCH-FRANZÖSISCHES HOCHSCHULZENTRUM (BFHZ)

Postadresse:
Arcisstr. 21
D-80333 München

Besucheradresse
Barerstr. 21
D-80333 München

Tel: (+49) (0)89 289 22 601
Fax: (+49) (0)89 289 22 600
E-mail: bfhz@lrz.tum.de
www.bayern-france.org

I. Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,
chers amis,

BFHZ-Vorsitzende
Dr. Hannemor Keidel

Kontinuität und Nachhaltigkeit sind in einem globalisierten Wissenschaftssystem wesentliche Voraussetzungen, um auf internationaler Ebene langfristig Erfolge zu haben. Bayern hat sich mit der Einrichtung der Bayerischen Hochschulzentren vor knapp 20 Jahren entschieden, mit ausgewählten Partnerregionen und Staaten privilegierte Partnerschaften einzugehen. Heute ernten unsere Hochschulen die Früchte dieser klugen Entscheidung. Mit berechtigten Stolz kann ich darauf verweisen, dass meine Heimatuniversität, die TU München, zusammen mit der Ludwig-Maximilians-Universität München mit der Gründung des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums (BFHZ) im Jahr 1997 den Anstoß für diese bundesweit einmalige Kooperationsform gab.

Die Gewichte innerhalb unserer Themenschwerpunkte mögen sich verschieben, wenn neue Herausforderungen eine Veränderung der Prioritäten nötig machen. Doch der primäre Auftrag des BFHZ - so wie ich ihn definiere - bleibt bestehen: Dienstleister für unsere Wissenschaftler und Hochschulen, Vermittler und *facilitateur* zwischen Bayern und Frankreich zu sein.
Ein wunderbares Beispiel hierfür ist das schon jetzt überaus erfolgreich neue Programm zur Förderung der Studierendenmobilität „Starter-Kit Bayern-France“, das im Jahr 2015 konzipiert und erstmalig ausgeschrieben wurde. Das BFHZ erhielt direkt im ersten Programmjahr 151 Bewerbungen aus Bayern und Frankreich. 48 herausragende Stipendiaten konnten gefördert werden. In diesem Zusammenhang möchte ich mich insbesondere bei meinen Kollegen und Kolleginnen vom Vorstand für ihre stets konstruktiven Vorschläge und Anregungen sowie ihre Zeit bedanken, die sie für die bayerisch-französischen Wissenschaftsbeziehungen erübrigen.

Kontinuität und Nachhaltigkeit macht das BFHZ auch zu einem verlässlichen Partner für die Politik in beiden Ländern. Die Beziehungen zwischen dem Zentrum, der französischen Botschaft, dem französischen Generalkonsulat in München, dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie der Bayerischen Staatskanzlei sind vorbildlich. Als Beweis dient im Jahr 2015 die Tatsache, dass das BFHZ gemeinsam mit dem *Bureau de Coopération Universitaire* (BCU) mit der Umsetzung des Kapitels E (Wissenschaft, Forschung und Innovation) des bayerisch-französischen Memorandum of Understanding betreut wurde, welches Ministerpräsident Horst Seehofer und der französische Premierminister Manuel Valls in diesem Jahr in München unterzeichnet haben.

Dieses Abkommen ist insgesamt ein herausragendes Zeichen für die Vitalität und Exklusivität der bayerisch-französischen Beziehungen, ist es doch bislang die erste Vereinbarung der französischen Republik mit einem einzelnen Bundesland.

Dieser Jahresbericht, der das Jahr 2015 bilanziert und detaillierte Einblicke in die Arbeit des Zentrums gibt, macht erneut deutlich, welch großes Aufgabenspektrum das BFHZ mittlerweile abdeckt. Dahinter steckt auch immer der persönliche Einsatz der Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Aufgrund des gestiegenen Arbeitsaufwandes hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst dem Zentrum in diesem Jahr dankenswerterweise eine zusätzliche Teamassistenz gewährt. Mit Frau Zuzana Petrik konnte heuer eine kompetente mehrsprachige Teamassistenz rekrutiert werden. Zudem konnte erstmalig über die Ausschreibung des deutsch-französischen Freiwilligendienstes des Deutsch-Französischen Jugendwerkes eine junge Absolventin als einjährige Unterstützung erfolgreich eingeworben werden.
Dem neuen und alten Teammitgliedern, den beiden Attachés der französischen Botschaft, Raoul Mille und Dr. Paul Alibert (seit September 2015), sowie dem Geschäftsführer Axel Honsdorf gilt für ihren nimmermüden Einsatz mein ganz besonderer Dank.

Ihre

II. Allgemeines

Das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum (*Centre de Coopération Universitaire Franco-Bavarois*) hat als regionale Schnittstelle den Auftrag, die deutsch-französische Zusammenarbeit in Hochschule und Forschung zu intensivieren. Das BFHZ wurde 1998 als gemeinsame Einrichtung der Technischen Universität München (TUM) und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) gegründet. Er fungiert als regionale Schnittstelle für die deutsch-französische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Die Geschäftsstelle des Hochschulzentrums befindet sich an der TUM. Finanziell wird das BFHZ-CCUFB durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie durch das französische Außenministerium getragen.

Seine Tätigkeitsbereiche umfassen:

- die spezifische Beratung für Studierende, Forscher und Hochschulen,
- verschiedene Förderprogramme
- die Durchführung von Veranstaltungen im deutsch-französischen Kontext.

Das Zentrum wird geleitet von einem Vorstand, der aus vier Vertretern der Universitäten Münchens, zwei Vertretern der Konferenzen der französischen Universitäten und Grandes Ecoles und je einem Vertreter des Bayerischen Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und der französischen Botschaft besteht. Die Zusammensetzung des Vorstands unterstreicht nicht nur den kooperativen Charakter des Zentrums, sondern auch das enge Zusammenwirken der akademischen, politischen und administrativen Stellen.

Sowohl über die Mitarbeiter der Geschäftstelle als über die Mitglieder des Vorstands besitzt das Hochschulzentrum in einem breiten Fachspektrum eine bikulturelle Kompetenz in den Bereichen Studium, Lehre und Forschung. Informationen zu beiden Ländern sowie Entwicklungen in den Orientierungen der jeweiligen Hochschulpolitik fließen daher direkt in die tägliche Arbeit des Zentrums ein und können für die unterschiedlichen Publikumsgruppen spezifisch aufbereitet werden.

Diese Komponente wird durch die enge Zusammenarbeit mit dem in München angesiedelten *Attaché de Coopération Scientifique et Universitaire* des französischen Außenministeriums verstärkt. Diese Kooperation mit *dem Bureau de la Coopération Universitaire de Munich* (BCU), erweist sich als für beide Seiten ausserordentlich fruchtbar, wovon die zahlreichen gemeinschaftlich organisierten Veranstaltungen zeugen. Im Jahr 2015 wechselte der bisherige Attaché, Raoul Mille, nach vier Jahren in München und übernahm die Leitung der internationalen Abteilung von IRSTEA. Im folgte im September 2015 Dr. Paul Alibert.

Die Referentenstelle wird tournusgemäß durch einen sog. *Volontaire International* über die französische Botschaft besetzt. Seit 15. Oktober 2015 hat die Stelle Frau Antoinette Humeau als Nachfolgerin von Frau Morwenna Joubin übernommen. In der Geschäfststelle erfüllt sie eine zentrale Rolle bei der praktischen Umsetzung des Tagesgeschäftes. Zudem ist der VI für die sog. *Veille scientifique* der Botschaft zuständig, d.h. das Berichtswesen über aktuelle Ereignisse in der bayerischen Hochschul- und Forschungslandschaft.

Zum ersten Mal empfing das BFHZ 2015 eine sog. deutsch-französische Freiwillige im Hochschulbereich. Das Programm wird durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) organisiert und unterstützt. Seit Oktober 2015 unterstützt Frau Juliette Ronceray das Team

des BFHZ im Rahmen ihres 10-monatigen Aufenhaltes in München. Frau Ronceray ist Absolventin des Studiengangs Clermont-Ferrand - Regensburg und unterstützt voran den Bereich Marketing und externe Kommunikation. Sie ist eine von etwa 340 Freiwilligen, die im jeweiligen Nachbarland mit großen Engagement an Schulen, Sozialeinrichtungen und anderen öffentlichen Einrichtungen arbeiten.

Ferner konnte die Geschäfsstelle im Dezember 2015 durch eine halbe Assistenzstelle verstärkt werden. Für diese Aufgabe konnte Frau Zuzana Petrik gewonnen werden. Frau Petrik ist ausgebildete Franko-Romanistin und hat an der LMU studiert. Sie wird sich u.a. künftig um das SAP System kümmern.

II.1. Netzwerk, Beratung, Information

Die Palette der Informationsinstrumente und –angebote des BFHZ hat sich in den letzten Jahren stetig erweitert bzw. konsolidiert. So geben uns diverse bayerische **Studienmessen** die Möglichkeit über das Studium in Frankreich vor Ort zu berichten. Ein sehr erfolgreiches Beratungsformat, „Bewerben in Frankreich“, bereiten die bayerischen Studierenden auf die **Praktikasuche** im Partnerland vor. Ein anderes Format ist „Studieren in Frankreich“.

Von Seiten der Studierenden besteht großes Interesse an einer **persönlichen Beratung** während der Vorbereitung eines Studienaufenthaltes, so dass sich dieser Bereich sehr schnell zu dem am häufigsten genutzten Informationsangebot des BFHZ entwickelt hat: Die angebotene Sprechstunde wird regelmäßig von deutschen und französischen Studierenden genützt, unsere Internetseite wird ca. 90 mal pro Tag aufgerufen.

Studenten und Abiturienten können über die Geschäftsstelle allgemeine Informationen zum Hochschulsystem des Partnerlandes sowie zu integrierten Studiengängen und Austauschprogrammen zwischen bayerischen und französischen Hochschulen erhalten. Während der Planung und Vorbereitung eines Studienaufenthaltes bietet das BFHZ den Studenten eine individuelle Beratung von der Auswahl des am besten geeigneten Studiengangs und –orts bis zur Bewerbung an der gewählten Hochschule an. Graduierte oder Studenten, die kurz vor dem Abschluss stehen, berät das Hochschulzentrum auch über Möglichkeiten, ein Aufbaustudium, eine *Cotutelle de thèse* oder einen Forschungsaufenthalt im Partnerland durchzuführen

Im Zusammenhang mit den zahlreichen Hinweisen und Informationen, die dem Zentrum täglich von verschiedensten Partnern und Einrichtungen zugehen, gibt es seit einigen Jahren einen in regelmäßigen Abständen erscheinenden **elektronischen Informationsbrief**. Mit diesem Kommunikationsinstrument ist es möglich, Interessenten aus Forschung, Lehre und anderen Organisationen unmittelbar über aktuelle Ausschreibungen, interessante Veranstaltungen oder andere neue Entwicklungen zu informieren. Momentan sind knapp 4.500 Personen/Institutionen abonniert. (Stand 11.2016)

II.1.a) „Bayern-France“ Stand in Straßburg

Das **Deutsch-Französische Forum** fand vom 20-21.11.2015 kurz nach den verheerenden Anschlägen in Paris statt. Es war daher unsicher, ob das Forum in der gewohnten Weise stattfinden konnte. Nach übereinstimmender Meinung aller beteiligten Institutionen wollten wir und die anderen bayerischen Teilnehmer - auch als Zeichen der Solidarität mit dem Partnerland - ihre Teilnahme nicht absagen. An dem schon traditionellen Gemeinschaftsstand Bayern-France nahmen daher neben dem BFHZ, die TUM, die LMU, Deutsche-Uni Online (DUO), die Universität Passau (Studiengang Informatik und Akademische Auslandsamt), die Universität Augsburg, Université de Rennes, Université de Nice sowie die OTH Regensburg (vertreten durch den Betriebswirtschaftsstudiengang Regensburg und La Rochelle), CPE Lyon teil. Das Forum versteht sich als zentrale Informationsveranstaltung für angehende Studierende im franco-allemand. So eignet es sich insbesondere für die Ansprache von jungen deutschen und französischen Schülern, von denen viele ein sog. Abi-Bac anstreben. Das Publikum ist daher insbesondere für diejenigen Hochschulen interessant, die integrierte bayerisch-französische Studiengänge anbieten. Interessant ist, ein Trend zum Vollstudium in Bayern zu verzeichnen ist.

Solidaritätslogo des BFHZ anläßlich des DFF 2015
Quelle: BFHZ/Jean Julien

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit bietet das BFHZ seit einigen Jahren den bayerischen Universitäten und Hochschulen einen Gemeinschaftsstand auf dem Forum an, von denen auch die Partnereinrichtungen regen Gebrauch machen.

II.1.b) Sonstige Informationsveranstaltungen 2015

Neben der individuellen Beratung bietet das BFHZ den bayerischen Schulen, Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschulen zielgruppenorientierte Auftritte und Vorträge an. Unsere maßgeschneiderten Präsentationen informieren u.a. über Studienmöglichkeiten in Frankreich und Bayern oder über die Vorbereitung und Finanzierung eines Studien- oder Forschungsaufenthalts. Das BFHZ Team konnte 2015 – teilweise in Zusammenarbeit mit dem BCU – bei folgenden Gelegenheiten sein Beratungsangebot zur Verfügung stellen:

Januar 2015

- 22.01.2015: Studien- und Berufsinformation Frankreich - Maristen-Gymnasium Furth
- 29.01.2015: Schüler Tag – Technische Universität München - TUM

April 2015

- 22.04.2015: Internationaler Tag – Universität Passau
- 24.04.2015: Studieren im Ausland – Technische Universität München - TUM
- 28.04.2015: Internationaler Tag – Technische Hochschule Ingolstadt
- 29.04.2016: Internationaler Tag –Technische Universität München – TUM

Mai 2015

- 06.05.2015: Internationaler Tag – LMU München

Juni 2015

- 17.06.2015: Internationaler Tag – Universität Augsburg
- 23.06.2015: Internationaler Tag – Hochschule Augsburg

Oktober 2015

- 21.10.2015: International Days – Technische Hochschule Ingolstadt

November 2015

- 03.11.2015: Markt der Möglichkeiten – Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Hof
- 10.11.2015: Internationaler Tag – Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen
- 18.11.2015: Internationaler Tag – Universität Passau
- 20.-21.11.2015: Deutsch-Französisches Forum in Straßburg
- 24.11.2015: Internationaler Tag – LMU München

Dezember 2015

- 02.12.2015: Informationsveranstaltung zum Deutsch-Französischen Freiwilligendienst in Straßburg

II.2. Dialogveranstaltungen

Das BFHZ ist in Bayern ein zentraler Ansprechpartner bei Fragen zur Organisation der Hochschul- und Forschungslandschaft des Partnerlandes sowie der Orientierung der nationalen Politiken in diesen Bereichen. Über seine Vorstandsmitglieder und dem BCU verfügt es über eine direkte Vernetzungen mit Ministerien beider Länder oder Organisationen wie der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH). In diesem Zusammenhang erweist es sich als sehr hilfreich, dass die Vorstandsvorsitzende des BFHZ, gleichzeitig Mitglied im Hochschulrat der DFH ist.

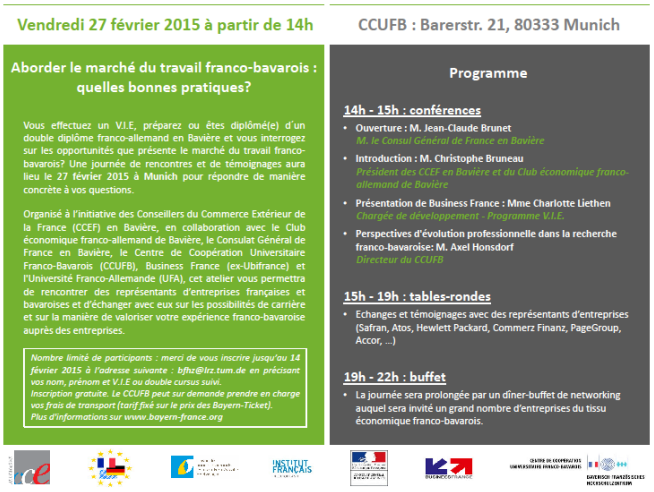
Das Zentrum unterstützt Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Identifizierung von Partnern und kann bei der Einführung neuer Curricula oder der Optimierung deutsch-französischer Studiengänge beraten, regelmäßig liegen auch Anfragen bayerischer oder französischer Forschungseinrichtungen an.

Darüber hinaus können staatliche Einrichtungen wie das französische Generalkonsulat, das das Bayerischen Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst oder die Staatskanzlei zu Themen der Hochschul- und Forschungspolitik des Partnerlandes beraten werden, so z.B. bei der Vorbereitung der renommierten deutsch-französischen Seminare in Fischbachau.

II.2.a) **Deutsch-Französischer Tag, Institut Français München (22.01.2015)**

Am 22.01.2015 wird traditionell der deutsch-französische Tag gefeiert. Es gilt in beiden Ländern der Erinnerung der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages am 22. Januar 1963 und wird insbesondere in den bayerischen Schulen gefeiert. Das BFHZ beteiligte sich in diesem Jahr an einem großen Schülerinformationstag, an dem über 140 SchülerInnen aus Münchner Schulen teilgenommen haben.

II.2.b) **1. Bayerisch-Französisches Absolventenforum, BFHZ (27.02.2015)**


Vendredi 27 février 2015 à partir de 14h

CCUFB : Barerstr. 21, 80333 Munich

Aborder le marché du travail franco-bavarois : quelles bonnes pratiques?

Vous effectuez un V.I.E, préparez ou êtes diplômé(e) d'un double diplôme franco-allemand en Bavière et vous interrogez sur les opportunités que présente le marché du travail franco-bavarois? Une journée de rencontres et de témoignages aura lieu le 27 février 2015 à Munich pour répondre de manière concrète à vos questions.

Organisé à l'initiative des Conseillers du Commerce Extérieur de la France (CCEF) en Bavière, en collaboration avec le Club économique franco-allemand de Bavière, le Consulat Général de France en Bavière, le Centre de Coopération Universitaire Franco-Bavarois (CCUFB), Business France (ex-Ubifrance) et l'Université Franco-Allemande (UFA), cet atelier vous permettra de rencontrer des représentants d'entreprises françaises et bavaroises et d'échanger avec eux sur les possibilités de carrière et sur la manière de valoriser votre expérience franco-bavaroise auprès des entreprises.

Nombre limité de participants : merci de vous inscrire jusqu'au 14 février 2015 à l'adresse suivante : bfhz@lrz.tum.de en précisant vos nom, prénom et V.I.E ou double cursus suivi.
Inscription gratuite. Le CCUFB peut sur demande prendre en charge vos frais de transport (tarif fixé sur le prix des Bayern-Ticket).
Plus d'informations sur www.bayern-france.org

Programme

14h - 15h : conférences
- **Ouverture : M. Jean-Claude Brunet**
  M. le Consul Général de France en Bavière
- **Introduction : M. Christophe Bruneau**
  Président des CCEF en Bavière et du Club économique franco-allemand de Bavière
- **Présentation de Business France : Mme Charlotte Liethen**
  Chargée de développement - Programme V.I.E.
- **Perspectives d'évolution professionnelle dans la recherche franco-bavaroise: M. Axel Honsdorf**
  Directeur du CCUFB

15h - 19h : tables-rondes
- Echanges et témoignages avec des représentants d'entreprises (Safran, Atos, Hewlett Packard, Commerz Finanz, PageGroup, Accor, ...)

19h - 22h : buffet
- La journée sera prolongée par un dîner-buffet de networking auquel sera invité un grand nombre d'entreprises du tissu économique franco-bavarois.

Am 27. Februar 2015 fand das das erste bayerisch-französische Absolventenforum in München stattgefunden. Das Treffen richtete sich an Studierende der bayerisch-französischen Studiengänge und Absolventen sowie Freiwillige des internationalen Volontärprogramms in Bayern (*Volontaires Internationaux en Entreprise*) Die Veranstaltung wurde vom deutsch-französischen Wirtschaftsclub in Bayern und dem Komitee der französischen Außenhandelsräten (CCEF) in Bayern in Zusammenarbeit mit dem französischen Generalkonsulat, der Deutsch-Französischen Hochschule, dem BFHZ sowie Business France organisiert.

II.2.c) **Abschluss des bayerisch-französischen *Memorandum of Understanding*, 21.05.2015**

Anlässlich des Besuchs des französischen Premierministers Manuel Valls wurde am 21.05.2015 eine gemeinsame Erklärung zur bayerisch-französischen Kooperation unterzeichnet. Die Vereinbarung dient der Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Bayern, insbesondere in Forschung, Wissenschaft und Innovation. Das Abkommen enthält konkrete Projekte, mit deren Umsetzung nunmehr das BFHZ und seine Partnern aus Wissenschaft und Industrie beauftragt sind. Darunter fallen wissenschaftliche Seminare, Sommeruniversitäten für Nachwuchswissenschaftler und Netzwerktreffen.

Quelle: Staatskanzlei

II.2.d) **10.–12.06.2015: Programmbeauftragtentreffen der DFH in München**

2015 fand das alljährliche Programmbeauftragten- und Mitgliedshochschultreffen der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) in München statt. Die Hochschule München, die LMU und die TUM, welche alle drei Mitgliedshochschulen im Netzwerk der DFH sind, hatten sich im Rahmen des letzten Treffens in Lyon erfolgreich gemeinsam um die Austragung beworben. Die gemeinsame Bewerbung und Durchführung stellte ein Novum in der Geschichte der DFH dar und kam insbesondere durch die Initiative des BFHZ zustande. Zur DFH gehören insgesamt 185 Hochschulen in Deutschland und Frankreich – 176 integrierte Studiengänge werden von ihnen angeboten. Höhepunkt des Treffens war ein Empfang in der Residenz durch Dr. Beate Merk, der bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen. In ihrer Rede unterstrich Merk die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen im Allgemeinen sowie im Hochschulbereich. Das BFHZ unterstützte seine große Schwesterorganisation und die beteiligten Hochschulen tatkräftig bei der Durchführung der Veranstaltung.

DFH-Präsidentin P. Oster-Stierle, SE Botschafter P. Etienne, StM'in Dr. Beate Merk / Quelle: DFH/Heddergott

II.2.e) 09.–10.06.2015: Deutsch-französisch-japanisches Robotikseminar, BFHZ

Ziel des Workshop war es namhafte Forscher aus Frankreich und Japan mit dem Münchner Robotik-Netzwerk zu verbinden. Der Workshop wurde von der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland und in Japan, von GDR Robotique und vom BFHZ organisiert und fand am Institut Français in München statt.

II.2.f) 06.-11.07.2015: Summer school for PhD students and young scientists – Connected Cars Driving on Digital Roads

BMW Group Forschung & Technik, EURECOM und die Technische Universität München (TUM) veranstalteten zum dritten Mal mit Unterstützung des BFHZ, des Büros für Hochschulkooperation in München (Bureau de coopération universitaire de Munich) und der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) eine Sommerschule über das Thema "Connected Cars Driving on Digital Roads".

Die Sommerschule richtete sich an Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler und fand am Tegernsee vom 6. bis zum 11. Juli 2015 statt.

II.2.g) 13. – 14.11.2015: Interdisziplinäres Seminar *Das Extreme Denken*, NS-Dokumentationszentrum, München

Der Leiter des NS-Dokumentationszentrums Prof. W. Nerdinger
Quelle: BFHZ

Im November 2015 fand die deutsch-französische Arbeitstagung „Das Extreme Denken“ statt. Diese Tagung wurde u.a. von dem BFHZ, dem Institut Français in München, von dem NS-Dokumentationszentrum und von der Evangelischen Stadtakademie organisiert. Ziel war die transdisziplinären Analyse der mit dem Extremismus verknüpften Probleme und der Versuch neue Forschungsdesiderate für das *franco-allemand* zu definieren. Die Tagung erhielt in so bestürzender Weise eine ungewollte Relevanz, als das während des gemeinsamen Abendessens die ersten Nachrichten über die Attentate in Paris bekannt wurden.

II.2.h) 26. - 27.11.2015: Deutsch-Französisches Wissenschaftssymposium, Universität Würzburg

Zum 50. Jubiläum der Vertragsunterzeichnung des Elysée-Vertrages im Jahr 2013 fand an der Universität Würzburg bereits ein hochrangiges deutsch-französisches Wissenschaftssymposium statt. Zwei Jahre später, fand es seine Fortsetzung, um weitere deutsch-französische Kooperationsprojekte aus den Gesellschafts- und Lebenswissenschaften vorzustellen. Organisiert von Frau Prof. Marie-Christine Dabauvalle vom Biozentrum, dem Alumnibüro der Universität Würzburg sowie dem Institut Français und dem BFHZ sollte das Kolloquium Einblicke in Kooperationen und gemeinsame Forschungsaktivitäten zu geben und neue Kooperationsprojekte initiieren. Eröffnet wurde das Kolloquium durch einen Vortrag über den Kampf gegen Infektionskrankheiten und der Rivalität zwischen dem Deutschen Robert Koch und dem Franzosen Louis Pasteur. Mit diesem „Duell der Giganten“ befasste sich am Donnerstag, 26. November, ein öffentlicher Vortrag.

II.2.i) 08. - 09.10.2015: Bayerisch-französischer Universitätsdialog, Universität Würzburg

Teilnehmer des 5. Bayerisch-Französischen Universitätsdialogs mit Würzburgs Unipräsident Alfred Forchel (links) (Foto: Josef Wilhelm)

Am 8. und 9. Oktober 2015 fand im Martin-von-Wagner-Museum ebenfalls an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg der fünfte „Bayerisch-Französische Universitätsdialog“ statt. Der Universitätsdialog der 2015 zum mittlerweile fünften Mal stattgefunden hat, ist eine bundesweit einmalige Diskussionsplattform. Vertreter von Hochschulleitungen aus den französischen Partnerregionen Bayerns, das heißt aus Provence-Alpes-Côte d’Azur, Languedoc-Roussillon, Limousin und Midi-Pyrénées, treffen sich dabei zum Gedankenaustausch mit ihren bayerischen Kollegen. Zwei Tage lang diskutierten die Hochschulvertreter in Würzburg über aktuelle Themen der beiden Hochschullandschaften. Dabei tauschten sie sich auch mit Experten beider Länder aus, darunter der Abgeordnete der französischen Nationalversammlung, Pierre-Yves Le Borgn’, und die Präsidentin der Deutsch-Französischen Hochschule, Patricia Oster-Stierle. Im Fokus lagen Themen wie der Stand und die Perspektive der bayerisch-französischen politischen Beziehungen und Hochschullandschaften. Ebenso ging es um die Herausforderungen an die Universitäten in Bayern, Deutschland und im Partnerland, zum Beispiel die wachsende Internationalisierung, und um neue Wege in der Lehre. Die Veranstaltung fand statt auf Einladung des bayerischen Universitätsverbundes, der Universität Bayern e.V., sowie des Präsidenten der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsabteilung der französischen Botschaft und dem BFHZ.

II.2.j) Deutsch-Französische Akademie für die Industrie der Zukunft

Bildquelle:TUM

Am 15. Dezember 2015 unterzeichneten der Präsident der TUM, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann und der Generaldirektor des IMT, Prof. Dr. Philippe Jamet, ein Memorandum of Understanding und gaben den offiziellen Startschuss zur Entwicklung einer deutsch-französischen Akademie zur Zukunft der Industrie.

Initialpunkt dieser Kooperation zwischen der Technischen Universität München (TUM) und dem Institut Mines-Télécom (IMT) war die deutsch-französische Konferenz zur digitalen Wirtschaft am 27. Oktober 2015 bei der Bundesminister Sigmar Gabriel (BMWi) und sein französischer Amtskollege Emmanuel Macron (Ministère de l'Economie et des Finances, MINEF) in einer gemeinsamen Absichtserklärung die „…Einrichtung einer Französisch-Deutschen Akademie zur Industrie der Zukunft…" durch beide Hochschulen begrüßten. Sowohl TUM als auch IMT gehören zu den führenden Lehr – und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Industrie 4.0.
Das Ziel des Projektes ist die Stärkung der universitären Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland, die akademische Begleitung der Digitalisierung der europäischen Industrie, um schnell und nachhaltig neue Ausbildungs- und Forschungsformate zu entwickeln. Die TUM und das IMT haben es sich zur Aufgabe gemacht, ein Konzept und adäquates Modell zu entwickeln, welches langfristig auf weitere nationale bzw. europäische Akteure ausgedehnt werden könnte. TUM und IMT stimmen überein, dass es sich bei der „Akademie" zunächst um eine virtuelle Plattform handeln soll, in der innovative Lehr- als auch gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich Industrie 4.0 entwickelt werden sollen. Das BFHZ unterstützt TUM und IMT bei der Umsetzung ihres Projektes.

II.2.k) Weitere Veranstaltungen und Projekte

- 28.01.-20.01.2015: Deutsch-Französisches Seminar, Fischbachau
- 11.03.2015: "Journée de la Francophonie" in Bayreuth
- 19.03.2015 : Treffen der Hochschulzentren im BFHZ
- 15.04.2015: Delegation der FNEP (Fondation Nationale Entreprise et Performance)
- 05.05.2015 : 4. Deutsch-Französische Medizindebatte in der Katholischen Akademie In Bayern, „Gesundheit und Geld, Ökonomisierung im Krankenhaus" (BFHZ, Institut francais in München u.a.)
- 11.-12.06.2015: Versammlung der Mitglieder und der Programmbeauftragtentreffen der Deutsch-Französischen Hochschule 2015 an der TUM, LMU und HS München
- 08. – 09.10.2015: Bayerisch-Französische Universitätsdialoge in Würzburg (Universität Würzburg, Universität Bayern e.V., BFHZ)
- 02.12.2015: Informationsveranstaltung zum Deutsch-Französischen Freiwilligendienst in Straßburg

II.3. Projektförderung des BFHZ

II.3.a) **Studierende**

Die Auswahl der Stipendiaten orientierte sich auch in diesem Jahr an der Qualität des Studienvorhabens im Partnerland, des Empfehlungsschreibens eines Professoren, der Motivation sowie den Fremdsprachkenntnissen und den bisher erbrachten Studienleistungen. Der Vorstand hatte hierzu in seiner Juni-Sitzung 2008 ein entsprechendes Kriterienraster genehmigt, das die Auswahl objektiviert. Das Programm zur Mobilitätsförderung wurde 2015 zweimal jährlich ausgeschrieben (Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. April für das folgende Wintersemester und der 15. November für das folgende Sommersemester).

2015 wurden insgesamt Mobilitätszuschüsse i.H.v. **39.670,--€** ausgegeben. Die Mobilitätsbeihilfe betrifft sowohl Studien- als auch Forschungsaufenthalte. Es konnten nur hervorragende Bewerbungen berücksichtigt werden, sodass die Förderung des BFHZ als Exzellenzförderung beschrieben werden kann. 2015 wurden insgesamt **48 Studierende** (30 BY und 18 F) gefördert. Im Dezember 2015 wurden die Fördersätze geändert. Durch die Einführung von ERASMUS+ fallen deren Fördersätze erfreulicherweise sehr viel höher aus als bisher. Da das BFHZ eine komplementäre Förderstrategie verfolgt, musste daher ab Dezember 2015 über eine Anpassung der Förderung der studentischen Mobilität nachgedacht werde. Unter dem Label „Starter-Kit Bayern-France“ versucht das BFHZ fortan die teilweise erheblichen Mehrkosten (Vorbesuch im Partnerland z.B. zur Wohnungssuche, Kautionsstellung, Kommunikationsausgaben, etc.) zu erleichtern, die im Vorfeld der studentischen Mobilität entstehen. Dies gelingt dem BFHZ, indem es vor der Mobilitätsphase (und vor anderen Fördergebern) bereits eine Mobilitätsbeihilfe an die Stipendiaten auszahlt. Die finanzielle Beihilfe des BFHZ ist dadurch auch mit anderen Stipendien kombinierbar. Das „Starter-Kit Bayern-France“ enthält eine einmalige Förderung von 500,--€ zzgl. einer ortsabhängigen Reisekostenpauschale bis maximal 450,--€. Diese Neuaussrichtung der Förderstrategie erklärt auch die unterschiedliche Anzahl von Bewerbungen zwischen Mai 2015 (37 Bewerbungen) und Dezember 2015 (84 Bewerbungen).

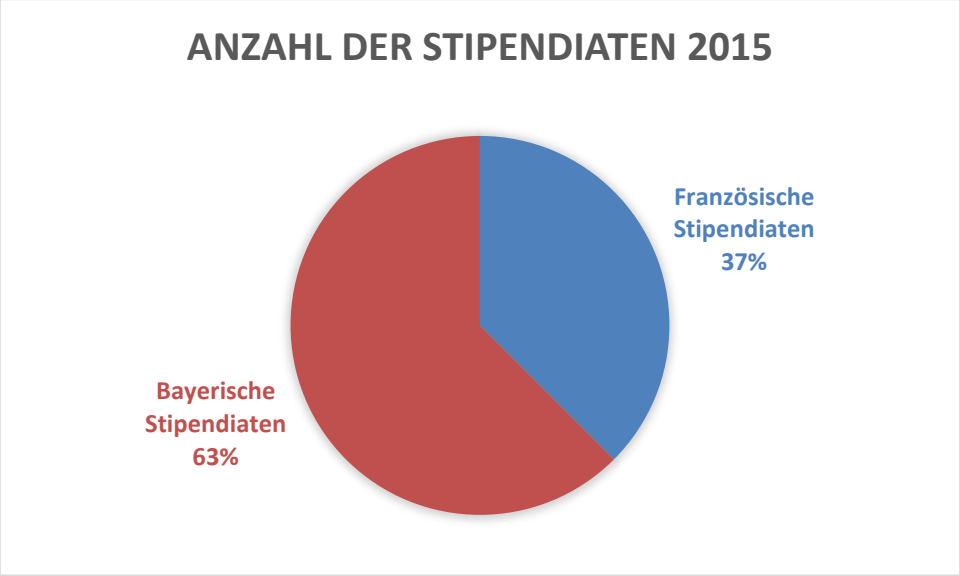
Die Bewerbungen kamen sowohl von Studierenden der Universitäten als auch der Fachhochschulen, wobei Universitätsstudierende mit einem starken internationalen Profil im Studium stärker vertreten sind. Bewerbungen aus den Fachhochschulen betreffen zumeist Austauschprogramme und Partnerschaften. Die ausgewählten Studenten stellen nach ihrer Rückkehr wichtige Ansprechpartner und Informationsquellen für die Präsentationen des BFHZ in den Hochschulen dar. Ihr schriftlicher Erfahrungsbericht fließt direkt in die Studienberatung des Hochschulzentrums ein.

In Anlage 1 befindet sich eine Aufstellung der geförderten Studierenden 2015.

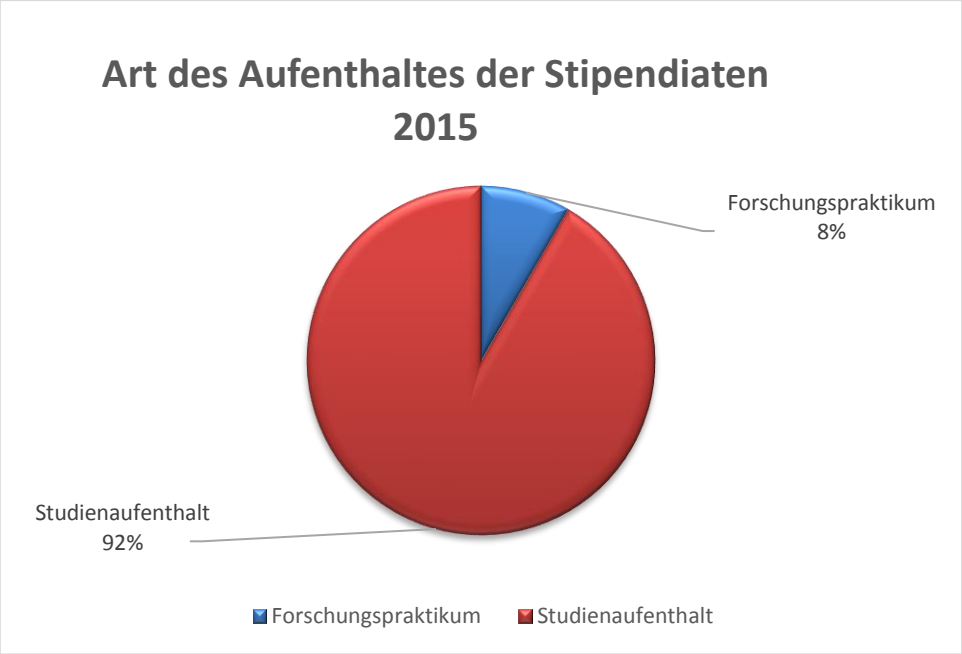
II.3.b) **Statistik der Studierendenmobilität 2015**

- Insgesamt 151 Bewerbungen (90 frz. / 61 bay.)
- Insgesamt 48 Stipendiaten (ungefähr 32% der gesamten Bewerbungen)

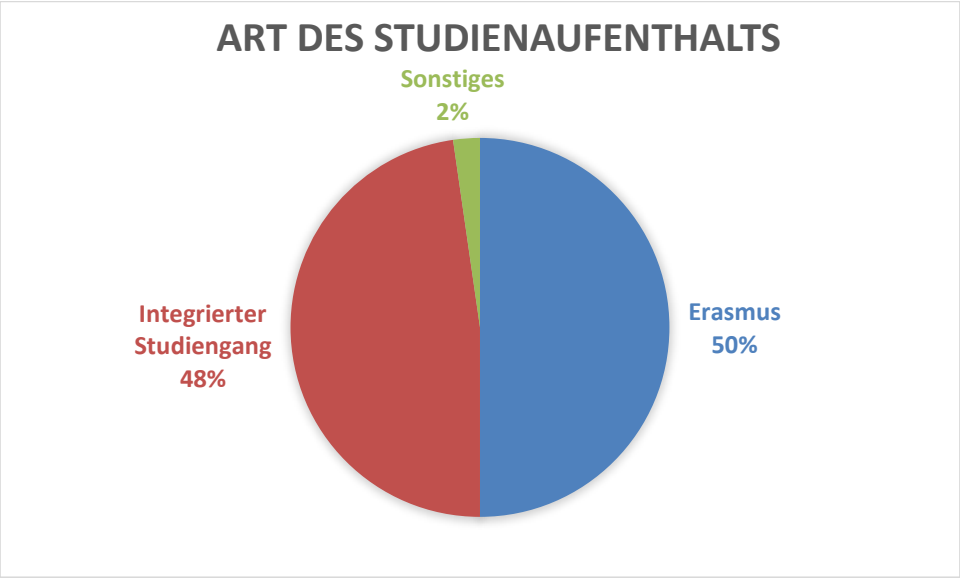
Verteilung Stipendiaten



Art des Aufenthalts der Stipendiaten



Art des Studienaufenthalts der Stipendiaten



II.3.c) **Hochschulkooperationen**

Bei den Vorstandssitzungen im Juni und November 2015 wurden im Rahmen von **46** Projektanträgen (2014: ebenfalls 29) insgesamt **110.060,--€** genehmigt. In der Regel werden die Gelder für die im Winter zugesagten Projekte zu Beginn des darauf folgenden Jahres angewiesen. Die Fördersumme lag über der des Vorjahres (2014: **77.458,45--€**).

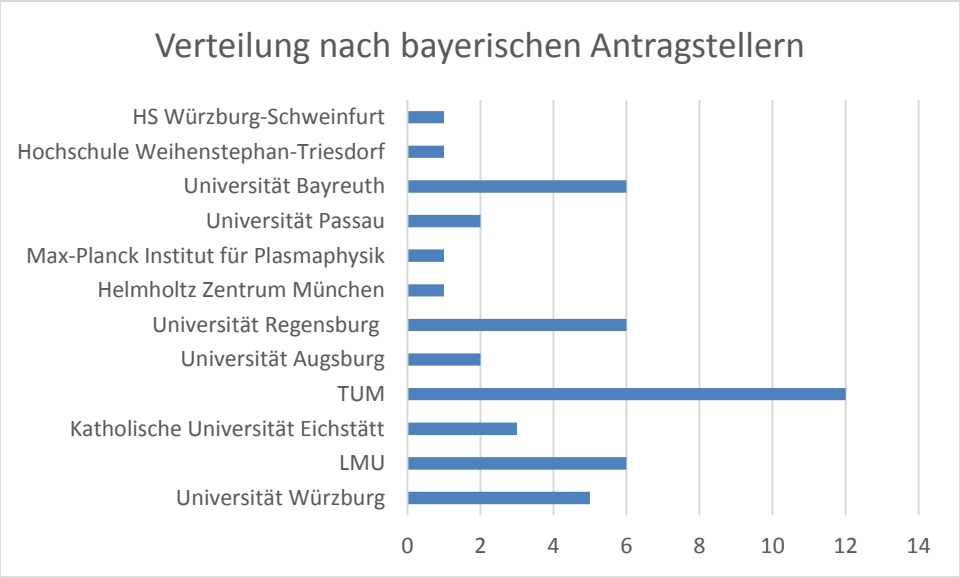
Um Ideen der Zusammenarbeit zwischen Bayern und Frankreich durch Anschubfinanzierungen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, konzentrierte sich die Förderung hauptsächlich auf zwei Projekttypen:

- Zum einen **Initialförderungen** für Vorhaben, die ein Entwicklungspotential zu umfangreicheren deutsch-französischen Kooperationsprojekten haben.
- Zum anderen unterstützt das BFHZ den **Anschub** neuer Kooperationsformen, die der Festigung und der engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Forschergruppen dienen. Hervorzuheben sind hier insbesondere Vorhaben in der Lehre, die z.B. den Aufbau neuer integrierter Studiengänge betreffen.

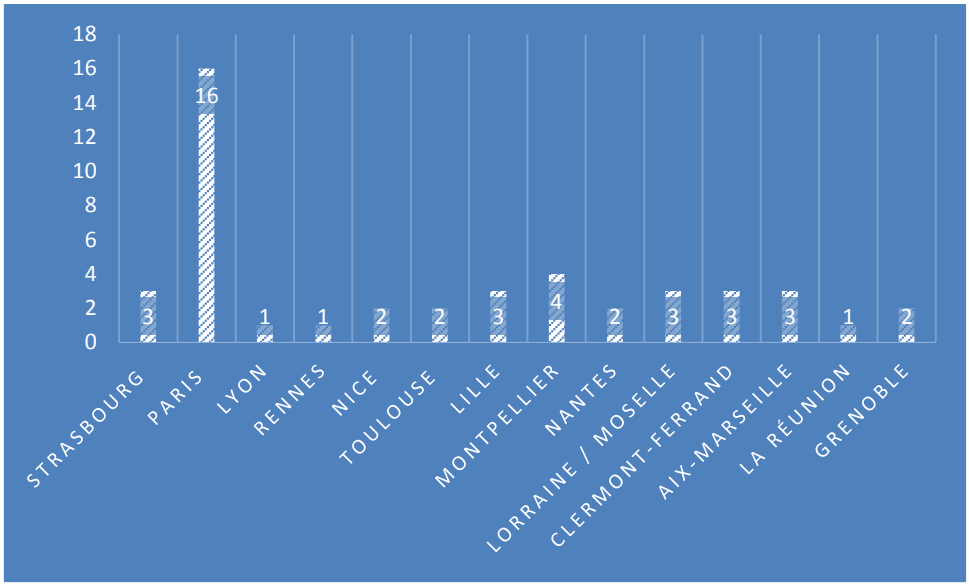
Ausgesprochen positiv ist, dass die BFHZ-Anschubfinanzierung auf gleichbleibendes Interesse bei den bayerischen und französischen Hochschullehrern stößt, d.h. das Erneuerungspotential der Kooperation Bayern-France ist erfreulich stabil.

Die Abbildungen zeigen die Herkunftshochschulen der bayerischen und französischen Partner für die bewilligten Vorhaben. Ähnlich wie bei den Studentenbewerbungen wurden Vorhaben aus sämtlichen bayerischen Universitäten und mehreren bayerischen Fachhochschulen eingereicht. Erfahrungsgemäß sind die Münchner Gründungsuniversitäten des Zentrums mit einem hohen Anteil vertreten; in diesem Jahr lag die TUM mit 12 Antragstellen vor den Universitäten LMU, Regensburg und Bayreuth. Auf französischer Seite ist die Verteilung der involvierten Antragstellern angesichts der bekannten französischen Hochschulstruktur mit ihrem Schwerpunkt auf dem Großraum Paris ebenfalls recht ausgewogen. Was die Kooperationsbereiche betrifft, stammen dieses Jahr die meisten Projekte aus dem Bereich der Physik, der Biologie, den Ingenieurwissenschaften aber auch aus den Literaturwissenschaften.

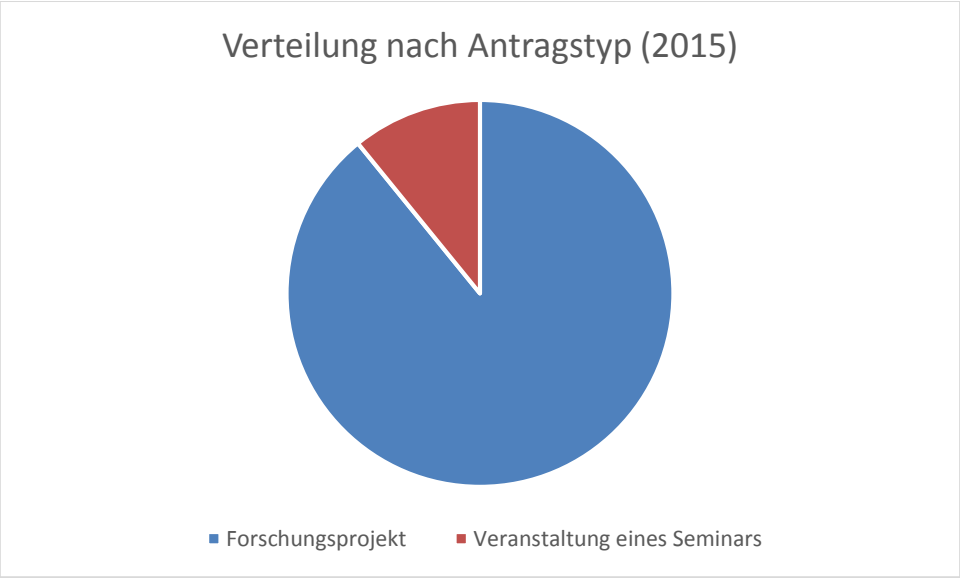
Verteilung nach bayerischen Antragstellern (genehmigten Projekten)



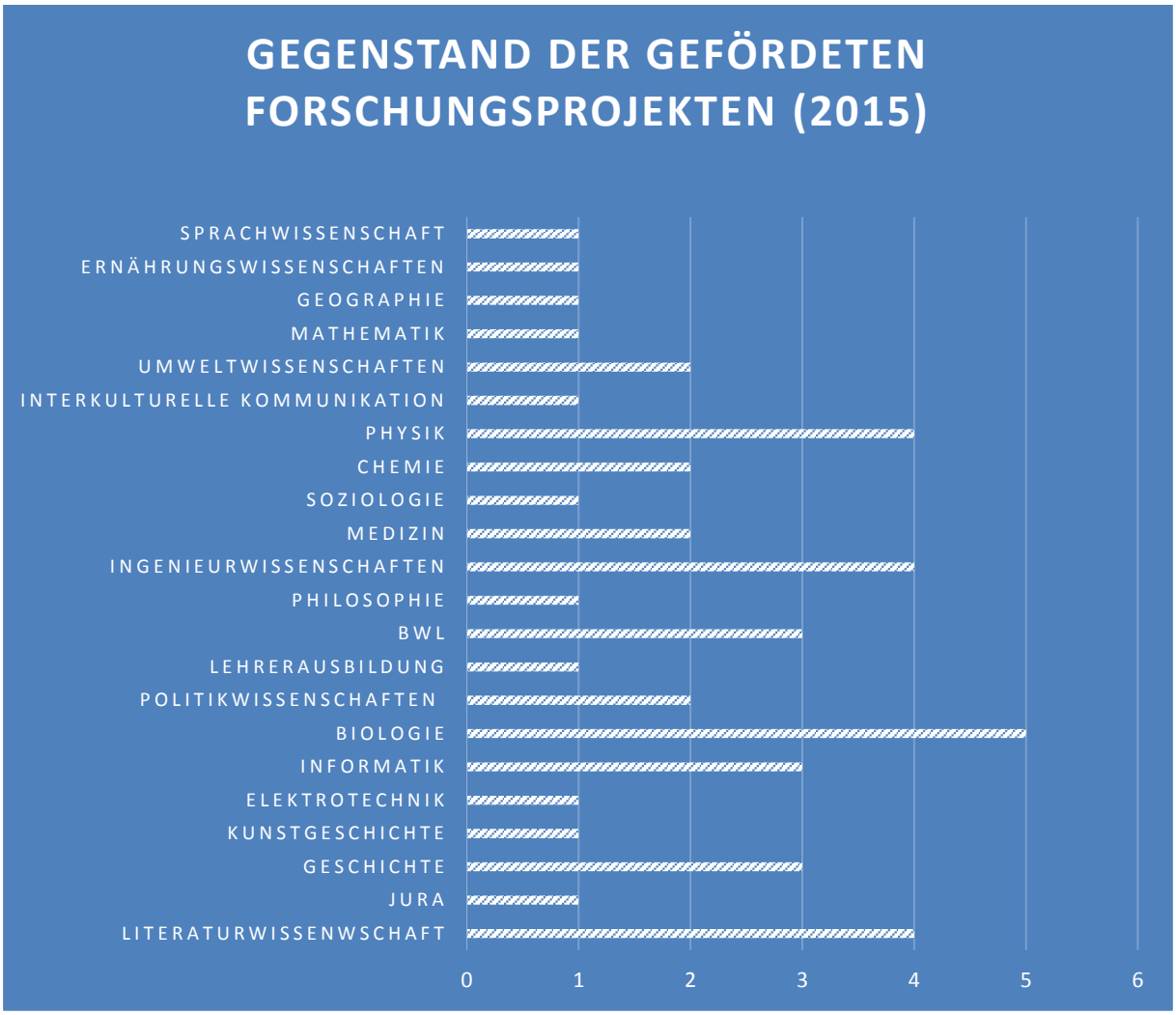
Verteilung nach französischen Antragstellern (nach Städten oder Regionen nach genehmigten Projekten)



Verteilung nach Antragstyp von genehmigten Projekten



Gegenstand der Forschung (genehmigte Projekte)



III. Anlage

III.1. Geförderte Studenten 2015 (Studienaufenthalte und Forschungspraktika) - Anlage 1

Name	Vorname	Hochschule in Bayern	Hochschule in Frankreich
Albinger	Stephanie	Ludwig-Maximilians-Universität München	Paris IV - Panthéon Sorbonne
Arroyo-Bishop	Alexandra	Technische Universität München - TUM Center of Life and Food Sciences, Weihenstephan	Montpellier SupAgro
Bannwarth	Nicolas	Otto-Friedrich-Universität Bamberg	Université Jean Moulin Lyon 3, IAE Lyon
Bauer	Franziska	OTH Regensburg	ESC La Rochelle
Becker	Maximilian	Julius-Maximilians-Universität Würzburg	Université Joseph Fourier de Grenoble
Ben Khaled	Najib	Technische Universität München - TUM	Université Pierre et Marie Curie
Béziau	Lucie	LMU München	EM Lyon Business School
Brémaud	Marie-Fleur	TUM	Montpellier SupAgro
Chardin	Antoine	Universität Augsburg	Université de Rennes 1
Ebizet	Thibaut	Friedrich-Alexander Universität (Erlangen-Nürnberg)	Neoma Business School - Rouen
Fischer	Johanna	Technische Universität München - TUM	Université Paris Sud, Université Mixte de Physique CNRS/Thales
Garnier	Sylvain	Technische Universität München - TUM	Ecole Centrale de Nantes

Grieser	Jessica	OTH Regensburg	Université de Picardie Jules Verne
Grisval	Alexis	TUM	Ecole Centrale de Nantes
Haas	Lisa	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Ingolstadt School of Management	Toulouse Business School
Hein	Maurizio	Universität Regensburg	Université Blaise Pascal, Clermont-Ferrand
Heisig	Marco	FAU Erlangen-Nürnberg	Université de Rennes 1
Hirt	Fabian	Technische Universität München - TUM	Institut National Polytechnique de Toulouse, ENSEEIHT
Hock	Martin	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	ESC Rennes School of Business
Hoffmann	Agathe	Technische Universität München - TUM Wissenschaftszentrum Wihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt	Montpellier SupAgro
Hofsommer	Philipp	LMU München	EM Lyon Business School
Holzhausen	Alina	Universität Bayreuth	Université de Bordeaux
Köning	Christian	Ludwig-Maximilians-Universität München	Ludwig-Maximilians-Universität München
Krust	Aurélien	TUM	Ecole Centrale de Nantes

Lechler	Michaela	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Ingolstadt School of Management	Toulouse Business School
Leppin	Johanna	Universität Passau	Université Toulouse Capitole 1
Nießner	Reinhard Ferdinand	Universität Augsburg	Université Paul-Valéry Montpellier III
Niewolik	Patricia	Hochschule Augsburg	Ecole de Management de Normandie - Caen
Nöthen	Vincent	Technische Universität München	Université Pierre et Marie Curie - Paris 6
Paulais	Simon	Hochschule Weihanstefphan-Triesdorf	Agrocampus Ouest
Peter	Yann	Universität Regensburg	Université Blaise Pascal, Clermont-Ferrand
Polke	Lena	Technische Universität München	Université de Bordeaux
Rausch	Esther	Universität Augsburg	Université Rennes 1
Regnaut	Florence	Otto-Friedrich-Universität Bamberg	Université Jean Moulin Lyon 3, IAE Lyon
Rückerbauer	Corbinian	Universität Regensburg	Université Blaise Pascal, Clermont-Ferrand
Sabisch	Paula	OTH Regensburg	Université de Limoges
Schmitt	Sylvain	Helmholtz Zentrum München	AgroParisTech - centre de Nancy
Schuster	Carolin	Universität Augsburg	Université de Rennes 1
Schwark	Cara	Universität Regensburg	Université Blaise Pascal, Clermont-Ferrand
Seguin	Laurène	TUM	Ecole Centrale de Lyon

Solon	Amélie	Universität Augsburg	Université de Rennes 1
Stöcklein	Benno	LMU München	EM Lyon Business School
Tahiri	Linda	Universität Passau	Université Toulouse 1 Capitole
Tran	Thi-Than-Uyen	LMU München	EM Lyon Business School
Trauner	Iris	Universität Regensburg	Université Blaise Pascal, Clermont-Ferrand
Vogel	Frederick	Technische Universität München	Université Pierre et Marie Curie Faculté de médecine Chirurgie am Hôpital Pitié-Salpêtrière
Westhäuser	Corinna	OTH Regensburg	Groupe ESC Troyes Graduate School of Management
Wissinger	Lea	Universität Augsburg	Université Rennes 1

III.2. Geförderte Projekte Bayern - France von 01.01.2015 - 31.12.2015 – Anlage 2

WETTBEWERBSRECHT

Les actions privées en droit de la concurrence – l'expérience allemande
Gemeinsamer Studientag der Würzburger Arbeitsgruppe „Wettbewerb und Innovation" und der Pariser Arbeitsgruppe „Intensification de la sphère privée en droit de la concurrence"

FK-02-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Florian Bien	Julius-Maximilians-Universität Würzburg Juristische Fakultät Lehrstuhl f. globales Wirtschaftsrecht, internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Bürgerliches Recht	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Catherine Prieto	Université Paris 1 Panthéon Sorbonne Ecole de droit de la Sorbonne EA 4150-IRJS: Institut de Recherches Juridiques de la Sorbonne	
Projekt	Antragsgegenstand war die Förderung eines ersten gemeinsamen Studientages zweier Forschergruppen aus Würzburg (AG „Wettbewerb und Innovation") und Paris (AG „Intensification de la sphère privée en droit de la concurrence") an dem Nachwuchswissenschaftler beider Seiten teilnahmen. Der Kontakt der beiden Arbeitsgruppenleiter und –antragsteller besteht seit Mitte 2014 und wurde im Rahmen einer ersten Reise durch das BFHZ angeschoben. In mehreren französischsprachigen Vorträgen (!) berichteten u.a. die Mitglieder der Würzburger Arbeitsgruppe von den deutschen Erfahrungen mit privaten Kartellschadensersatzklagen unter Bezugnahme auf die aktuellen Probleme für die Praxis. Thematische Schwerpunkte waren dabei die Abtretung von Schadensersatzforderungen, die Bindungswirkung nach § 33 Abs. 4 GWB und die Bestimmung der Schadenshöhe bei privaten Schadensersatzklagen. Langfristig soll der Austausch zwischen der Universität Würzburg und Paris 1 auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften intensiviert werden.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Dreitägiger Aufenthalt von vier bayerischen Nachwuchswissenschaftlern und einer Hochschullehrerin in Paris •		
Beantragte Fördersumme	**1.535,--€**	Projektdauer	09.02.2015 – 11.02.2015
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.535,--€ im Rahmen eines Eilverfahrens**		

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Adel und Herrschaft im 10. Jahrhundert westlich und östlich des Rheins

FK-03-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Irmgard Fees	Ludwig-Maximilians-Universität München Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften, Historisches Seminar Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde
Französischer Antragsteller	apl. Prof. Dr. Rolf Große	Deutsches Historisches Institut Paris Abteilung Mittelalter
Projekt	Der Fördergegenstand war ein Forschungsatelier für Doktoranden der europäischen Mittelalterforschung beim DHI. Im Zentrum des Ateliers standen die Fragen nach Adel, Macht und Herrschaft im 10. Jahrhundert westlich und östlich des Rheins. Ziel war es, anhand von Beispielen aus beiden Reichen herauszuarbeiten, welche Strategien zum Herrschaftsaufbau und zur Herrschaftssicherung von Königen und Großen angewendet wurden. Analysiert werden sollten in diesem Zusammenhang auch die Interaktionen der jeweiligen Akteure und sozialen Gruppen untereinander sowie die von ihnen geschaffenen Strukturen. Die Ausdehnung des Untersuchungsfeldes auf die Regionen beiderseits des Rheines sowie auf die verschiedenen sozialen Ebenen erlaubte dabei den Vergleich über die territorialen, kulturellen und sozialen Grenzen hinweg und damit die Herausarbeitung von Mustern in den Strategien zum Erwerb und Erhalt von Macht und Herrschaft. Als Resultat des Ateliers kann u.a. festgehalten werden, dass einer der bayerischen Doktoranden eine Cotutelle de thése avisiert.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Zweitägiger Aufenthalt für zwei bayerische Doktoranden (Würzburg und München) und die Antragstellerin in Paris vom 16. – 18. April 2015 • *Un séjour de deux jours pour deux doctorants bavarois (Wurtzbourg et Munich) et le porteur de projet à Paris du 16 au 18 avril 2015.*	
Beantragte Fördersumme	**1.320,--€**	Projektdauer: 16.04.2015 – 18.04.2015
Förderung	**Förderung i.H.v. 960,--€ im Rahmen eines Eilverfahrens**	

ELEKTROTECHNIK

Electric **V**ehicle **E**nhanced **R**ange, **L**ifetime **A**nd **S**afety **T**hrough **ING**engious battery management **(Everlasting)**

FK-06-15

Bayerischer Antragsteller	Dr. rer. nat. Gudrun Rahn-Koltermann	TU München Elektrotechnik und Informationstechnik Lehrstuhl für Elektrische Energiespeichertechnik	
Französischer Antragsteller	Dr. Jérôme Gavillet	CEA Saclay	
Projekt	Der bayerische Projektträger beantragte Reisemittel für einen Masterstudierenden zur Vorbereitung einer EU-Antragstellung zum Themenkreis „Electric vehicules‘ enhanced performance and integration into the transport system and the grid“ beim Partner in Lyon. Die angegebenen Stichwörter sind: • Verbesserung von Simulations- und Modellierungsmethoden in Batterie Management Systemen • Untersuchung von Sicherheitsaspekten bezogen auf die Auswirkung von Kurzschlüssen innerhalb eines Batterpacks • Prädiktives Thermomanagement mit aktiver Kühlung unter Verwendung von Latentwärmespeichern • Erhöhen der Fahrzeugreichweite durch Einsatz von intelligenten Zustandsbestimmungsalgorithmen Projektpartner sind – neben dem CEA – u.a. VITO Niederlande, DNV Niederlande, TÜV Süd München, Siemens France und weitere Firmen in Frankreich sowie Israel. Das Projekt findet im Rahmen der Kooperation CEA / TUM statt. Ein Stützschreiben seitens der TUM liegt vor.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Zweitägige Reise eines bayerischen Masterstudierenden nach Lyon zur fachlichen Abstimmung von Projektpartnern am 03.-04.03.2015.		
Beantragte Fördersumme	**570,--€**	Projektdauer	03.03.2015 – 04.03.2015
Förderung	**Förderung i.H.v. 570,--€ im Rahmen eines Eilverfahrens**		

Benchmark of new procedures for the cyclic job shop problem

FK-07-15

Bayerischer Antragsteller	Dr. Markus Frey	Technische Universität München TUM School of Management Lehrstuhl für Operations Management	
Französischer Antragsteller	Dr. Laurent Houssin	LAAS-CNRS Laboratoire d'analyse et d'architecture des systèmes	
Projekt	Stickwörter sind: Operations Research; Cyclic scheduling, Discrete optimization, Branch and bound algorithm, Job shop Im Laufe des Kurzprojekts wurde eine Rechenstudie zum Vergleich verschiedener Algorithmen für das sog. *Cyclic Job Shop*-Problem erstellt und ein gemeinsamer wissenschaftlicher Artikel abgeschlossen. Das Forschungsvorhaben der Antragsteller beschäftigt sich mit der zyklischen Auftragsplanung bei Maschinen. Diese findet Anwendung in vielen Bereichen der Industrie, z.B. bei Halbleiter- und Automobilunternehmen. Sehr ausführliche Stützschreiben liegen auf beiden Seiten vor. Der Eileintrag wird mit dem Redaktionsschluss des Fachjournals begründet.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 6-tägiger Aufenthalt eines bayerischen Doktoranden und eines Post-Docs in Toulouse		
Beantragte Fördersumme	**967,--€ (lediglich Flugkosten beantragt)**	Projektdauer	09.03.2015 – 15.03.2015
Förderung	**Förderung i.H.v. 967,--€ im Rahmen eines Eilverfahrens**		

LITERATURWISSENSCHAFT

Symposium Die Würde des Minerals - Ein deutsches und zugleich universelles Anliegen

FK-01-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Wolfgang Riedel	Julius-Maximilians-Universität Würzburg Lehrstuhl für neuere deutsche Literaturgeschichte	
Französischer Antragsteller	Prof. em. Marc Cluet	Université Strasbourg Département d'Etudes Allemandes	
Projekt	Gegenstand der Forschungskooperation ist ein transdisziplinäres Kolloquium zum Thema Mensch und Mineral im deutschsprachigen Raum vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, das in Obernai und Straßburg im März 2016 stattfindet. Das Thema des Minerals soll aus historischer, soziokultureller, naturwissenschaftlicher, künstlerischer und technischer Perspektive behandelt werden. Es handelt sich um einen Erstantrag. Eingebunden sind zwei Wissenschaftler aus Würzburg, darunter ein Post-Doc.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Dreitägige Reise für VP Prof. Riedel und Dr. F. Günther nach Strasbourg		
Beantragte Fördersumme	**1.627,--€**	Projektdauer	10.-12 März 2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 770,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

KUNSTGESCHICHTE

Deutsch-französisches Master-Atelier "Sehen", im Rahmen der Frühjahrsakademie für Kunstgeschichte, Eichstätt, 11. - 16. Mai 2015

FK-05-15

<table>
<tr><td>Bayerischer Antragsteller</td><td colspan="2">Prof. Dr. Michael Zimmermann</td><td>Katholische Universität Eichstätt
Sprachlich-Literaturwissenschaftliche Fakultät
Kunstgeschichte und Master "Aisthesis"</td></tr>
<tr><td>Französischer Antragsteller</td><td colspan="2">Dr. Christian Joschke</td><td>Université Paris Ouest Nanterre La Défense
Sciences Sociales
Histoire de l'art</td></tr>
<tr><td>Projekt</td><td colspan="3">Schlüsselwörter: Kunstgeschichte, Historische Kunst- und Literaturdiskurse.
Im Mai 2015 findet die renommierte Frühjahrsakademie des Internationalen Netzwerks für Kunstgeschichte in Eichstätt statt. Doktoranden und Post-Doktoranden der Kunstgeschichte aus mehrerer Ländern behandeln heuer das Thema: "Sehen".
Der vorliegende Förderantrag betrifft nicht unmittelbar diese Veranstaltung, sondern lediglich die Durchführung eines deutsch-französischen Ateliers für Master-Studierende im Rahmen der Frühjahrsakademie. Hier sollen Master-Studierenden der Universität Paris Nanterre und des Masterstudiengang "Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurs" (Elitenetzwerk Bayern) erstmals zusammentreffen. Ziel ist es, dass die Master-Studierenden ihre Forschungsgegenstände vor einem internationalen Publikum vorstellen und gemeinsam mit den anwesenden Doktoranden, Post- Doktoranden und Hochschullehrern diskutieren können. Im Anschluss der Frühjahrsakademie ist vorgesehen, dass die französischen Master-Studierenden an einem Kolloquium "Deutsche Frankreichforschung" am Zentralinstitut für Kunstgeschichte im München teilnehmen.
Hierzu werden insgesamt Reisekostenpauschalen für zehn französische Studierende und zwei Dozenten beantragt.</td></tr>
<tr><td>Voraussichtlicher Projektverlauf</td><td colspan="3">• Reisekostenpauschalen für zehn französische Master-Studierende und zwei französische Hochschullehrer für einen Workshop im Mai 2015.</td></tr>
<tr><td>Beantragte Fördersumme</td><td>2.000,--€</td><td>Projektdauer</td><td>10.05.2015 – 21.05.2015</td></tr>
<tr><td>Förderung</td><td colspan="3">Förderung i.H.v. 1.000,--€ (nach BFHZ-Sätzen)</td></tr>
</table>

MOLEKULARE ZELLBIOLOGIE

Influence of Post-Translational Modifications on Microtubule Dynamics

FK-08-15

<table>
<tr><td>Bayerischer Antragsteller</td><td colspan="2">PD Dr. Günther Woehlke</td><td>Technische Universität München
Physik-Department
Biophysik E22</td></tr>
<tr><td>Französischer Antragsteller</td><td colspan="2">Dr. Carsten Janke</td><td>CNRS UMR 3306 / INSERM U1005
Signalling, Neurobiology and Cancer
Institut Curie</td></tr>
<tr><td>Projekt</td><td colspan="3">Stichwörter: Molekulare Zellbiologie; Biochemie; Biomedizin
Die Projektträger beantragen eine Förderung für den Aufbau eines Erstkontakts auf dem Gebiet der molekularen Zellbiologie zum Thema „Einfluss von post-translationalen Modifikationen an Mikrotubuli auf ihre Dynamik“. Am Institut Curie (Department „Signalisation, Neurobiologie et Cancer“) untersucht die französische Arbeitsgruppe die Auswirkungen von Modifikationen auf das Zellverhalten. Die bayerischen Arbeiten haben den Einfluss externer Proteine auf Organisation und Dynamik des Mikrotubuli-Zytoskeletts zum Thema. Das avisierte Projekt soll beide Problemkreise kombinieren. Ziel ist es, im Rahmen des beantragten Aufenthalts hierfür nötige Strategien zu entwickeln und einen etwa vierwöchigen Aufenthalt vorzubereiten, bei dem erste Experimente durchgeführt werden sollen. Nachwuchswissenschaftler sollen ab diesem Zeitpunkt in die Kooperation eingebunden werden.</td></tr>
<tr><td>Voraussichtlicher Projektverlauf</td><td colspan="3">• Zweitägiger Aufenthalt des bayerischen Projektträgers in Orsay</td></tr>
<tr><td>Beantragte Fördersumme</td><td>320,--€</td><td>Projektdauer</td><td>ursprünglich 28.04.2015 – 30.04.2015 (verschoben bis zur Entscheidung des Vorstandes)</td></tr>
<tr><td>Förderung</td><td colspan="3">Förderung i.H.v. 320,--€</td></tr>
</table>

POLITIKWISSENSCHAFT - GESCHICHTE

Die Geschichte der politischen Ideengeschichte

FK-10-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Marcus LLANQUE	Universität Augsburg Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät Politikwissenschaft/Politische Theorie	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Gérard RAULET	Université Paris-Sorbonne Lettres et civilisations Langages et littératures germaniques	
Projekt	Stichwörter sind: Geschichte der politischen Ideengeschichte, 20. Jahrhundert, Disziplinengeschichte, Epistemologie und die Kontinuitätskonstruktion in der Diskontinuität Das Projekt möchte die Geschichte der politischen Ideengeschichte im 20. Jahrhundert untersuchen. Ziel ist die Frage nach Struktur und Periodisierung der Ideengeschichte als einer modernen Disziplin (*histoire des disciplines*) sowie das Verständnis des Entstehens und des Transfers von Wissen (*épistémologie des savoirs*) über das Politische im Zuge der Etablierung der Ideengeschichte als einer eigenen Disziplin. Das Projekt soll in Form von zwei Workshops in Paris und Augsburg organisiert werden, in die Masterstudenten und Doktoranden eng einbezogen werden sollen. Die Kooperation hat zum Ziel: eine neue deutsch-französische Arbeitsgruppe zu formieren. Es handelt sich um einen Erstantrag.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Für den Workshop I: Augsburg 17./18. Juli 2015 werden Reisemittel/Übernachtungskosten für den französischen Projektleiter, zwei Post-Doktoranden und zwei Doktoranden beantragt. • Für den Workshop II: Paris 15./16. Januar 2016 werden Reisemittel/Übernachtungskosten für den bayerischen Projektleiter, zwei bayerische Post-Doktoranden und fünf Masterstudierende beantragt.		
Beantragte Fördersumme	**4.800,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	01.10.2015 – 30.09.2018
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.600,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

LEHRAMT

Du défi d'être un bon enseignant à l'ère de la globalisation – savoirs et compétences aujourd'hui et demain.

FK-11-15

Bayerischer Antragsteller	Dr. des. Katja Zaki	Universität Regensburg Geisteswissenschaftliche Fakultät Romanistik	
Französischer Antragsteller	Dr. Christine Schmider	Université Nice Sophia Antipolis ESPE Département d'allemand	
Projekt	Stichwörter: Lehrebildung, Internationalisierung, Kompetenzorientierung. Die Projektträger beabsichtigen einen zweitägigen Workshop für Hochschullehrer und Fachleute zum Thema Lehrerbildung zu organisieren. Das Kolloquium behandelt die Frage nach Rolle und Funktion der Lehrenden, die sich mit den Herausforderungen einer globalisierten und digitalisierten Gesellschaft konfrontiert sehen, und untersucht die Auswirkungen auf die universitäre Ausbildung der zukünftigen Lehrer. Ziel dieser Tagung wird es sein, die verschiedenen Akteure der Lehrerbildung zusammenzubringen und in einem interdisziplinären Dialog die Kompetenzen des Lehrenden in der heutigen Zeit zu definieren. Im Rekurs auf die neuesten Forschungsergebnisse der Fremdsprachendidaktik sowie die praktischen Lehrerfahrungen der Teilnehmer sollen Lösungsansätze für die universitäre und praktische Ausbildung der Fremdsprachenlehrenden mit Blick auf die Internationalisierung am Beispiel eines integrierten Masterstudienganges vorgeschlagen werden. Darüber hinaus möchten die Projetträger im Rahmen dieses Kolloquiums anhand von „best practice"-Beispielen den Mehrwert von innovativen pädagogischen Projekten aufzeigen, die ihren Fokus auf neue Technologien legen und als solche zur Globalisierung beitragen. Das Kolloquium sieht Diskussionen, einen Besuch in einer *Académie* und Gespräche mit jungen Lehrkräften und Ausbildern vor.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Zweitägiger Aufenthalt von einer bayerischen Hochschullehrerin, einem bayerischen Schulleiter und zwei Mitgliedern des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in Nizza.		
Beantragte Fördersumme	**2.100,--€**	Projektdauer	23.09.2015 – 24.09.2018
Förderung	**Förderung i.H.v 1.140,--€**		

BIOLOGIE

Novel strategies to fight obesity and diabetes: Impact of microRNAs on mechanisms that convert human white to brown adipocytes

FK-12-15

Bayerischer Antragsteller	PD Dr. Marcel Scheideler	Helmholtz Zentrum München Institute for Diabetes and Cancer (IDC)	
Französischer Antragsteller	Dr. Ez-Zoubir Amri	Université de Nice Institut de Biologie Valrose Faculté de Médecine CNRS UMR 7277-INSERM U1091	
Projekt	Stichwörter: MikroRNA, Fettzelle, braun, weiß, beige, Konversion, Rekrutierung Diese Forschungskooperation erforscht neue Mechanismen zur Bekämpfung von Fettleibigkeit und Diabetes. Schwerpunkt ist hier eine neue Klasse von Wirkstoffen, die MikroRNAs, für die Rekrutierung menschlicher brauner Fettzellen, die anstelle Fett zu speichern dieses verbrennen. Das Forschungsvorhaben ist in der Grundlagen- und medizinischen Forschung angesiedelt, um einerseits die Mechanismen besser zu verstehen, wie diese MikroRNAs eine Umwandlung von weißen zu braunen Fettzellen bewirken, und um andererseits den Weg für die Entwicklung neuer Therapien zu ebnen. Der bayerische Partner ist frisch ans Helmholtz Zentrum München berufen. Beide Projektträger geben an, bereits über zahlreiche gemeinsame Forschungskontakte zu verfügen, haben jedoch noch keinen BFHZ-Antrag gestellt. In das Projekt sind auf beiden Seiten Nachwuchswissenschaftler einbezogen.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 5-tägiger Aufenthalt von dem französischen Projektträger und einem Post-Doc in München • Zwei Aufenthalte einer französischen Doktorandin in München (insgesamt 10 Tage) • Zwei Aufenthalte einer bayerischen Doktorandin in Nizza (insgesamt 15 Tage) • 5-tägiger Aufenthalt von des bayerischen Projektträgers in Nizza		
Beantragte Fördersumme	**4.994,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	01.09.2015 – 31.08.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 4.000,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

MARKETING

Research on the effects of digital service provision on consumer well-being

FK-13-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Jens Hogreve	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Ingolstadt School of Management Lehrstuhl für ABWL und Dienstleistungsmanagement	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Lars Meyer-Waarden	Universität Toulouse Capitole Institut d'Administration des Entreprises Département Marketing	
Projekt	Stichwörter sind: Consumer Empowerment, Service- und Technologiemarketing für Konsumentenwohlbefinden. Die Projektträger sind daran interessiert zu analysieren, welche Auswirkungen die Digitalisierung von Dienstleistungsprozessen auf Konsumenten zeigt. Insbesondere sei es von Interesse zu zeigen, wie die Digitalisierung von Dienstleistungen auf das „Wellbeing“ (*Wohlfühlen*) von Konsumenten wirkt. Um dieses Forschungsziel zu erreichen greift die Projektgruppe zum einen auf explorative Analyseverfahren (Interviews) zurück. Zum andern soll im Rahmen des Projektes eine Serie von Experimenten durchgeführt werden, um die Kausalität der ermittelten Effekte untersuchen zu können. Auf diese Weise erwarten die Projektträger Ergebnisse zum effektiveren Management des „*customers engagement*“ und „*customers co-creation*“ im Rahmen der Digitalisierung mit dem finalen Ziel das „Wellbeing“ von Konsumenten zu erhalten. In das Projekt ist ein bayerischer und ein französischer Post-Doc eingebunden. Die Projektträger arbeiten seit geraumer Zeit zusammen. Im Rahmen der BFHZ-Ausschreibung stellen sie hingegen ihren ersten gemeinsamen Antrag.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Beantragt werden jeweils zwei gegenseitige Aufenthalte der Projektträger in Toulouse und Ingolstadt (insgesamt 10 Tage) sowie • Zwei Aufenthalte von einem bayerischen und einem französischen Post-Doktoranden beim jeweiligen Partner. (insgesamt 8 Tage)		
Beantragte Fördersumme	**3.140,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	01.01.2016 – 31.12.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.930,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

PHILOSOPHIE

Römische Philosophie? Philosophische, literarische und kulturwissenschaftliche Perspektiven einer kooperativen Kommentierung von Ciceros *Tusculanae Disputationes*, Buch V

FK-14-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Gernot Michael Müller	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät Klassische Philologie und Wirkungsgeschichte der Antike	
Französischer Antragsteller	Dr. habil. Fosca Mariani Zini	Université Charles-de-Gaulle - Lille 3 UFR Philosophie	
Projekt	Stichwörter: Philosophie in Rom, philosophischer und kulturwissenschaftlicher Kommentar. In den fünf Büchern der *Tusculanae Disputationes* beschäftigt sich Cicero mit grundlegenden Fragen der Lebensführung und Ethik, u.a. mit dem richtigen Umgang mit verschiedenen Leidenschaften und Ängsten (wie etwa der Furcht vor Schmerz und Tod) sowie mit dem Verhältnis von Glück und Tugend. Die Antragsteller planen eine interdiszipläre Relektüre der *Tusculanen*, die die zentralen Problemkomplexe des Werks thematisiert. Geplant sind eine neue Übersetzung, ein selektiver Stellenkommentar sowie ein systematischer Kommentar aus einzelnen Essays. Zur langfristigen Finanzierung des Projekts einer kooperativen Kommentierung soll im Sommer 2016 ein DFG-Förderantrag (oder ggf. Thyssen-Stiftung) vorbereitet werden. Zur Vorbereitung der Anträge sind drei Treffen in Augsburg, Eichstätt und Paris vorgesehen. In das Projekt sind – neben einem Post-Doc aus Bielefeld – keine weiteren Nachwuchswissenschaftler eingebunden. Es handelt sich um einen Erstantrag.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Augsburg, 10./11. Juli 2015 – Eintägiger Aufenthalt des französischen Projetträgers • Eichstätt, 03.–05. Dezember 2015- Eintägiger Aufenthalt des französischen Projetträgers • Paris, 03.–05. März 2016 - Zweitägiger Aufenthalt zweier bayerischer Professoren		
Beantragte Fördersumme	**3.606,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	10.07.2015 – 05.03.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.432,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

BIOLOGIE

PhotoMag (Photosynthetic-Magnetotactic)

FK-17-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Dirk Schüler	Universität Bayreuth Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften Lehrstuhl für Mikrobiologie	
Französischer Antragsteller	Dr. Nicolas Ginet	UMR 7265 - iBEB / SBVME / LBC CEA Cadarache	
Projekt	Stichwörter sind: magnetotaktische photosynthetische Bakterien, *Rhodospirillum rubrum*, Biogenese von Organellen. Einige Bakterien biomineralisieren magnetische Nanopartikel zur Orientierung. In einem bestimmten Modellorganismus liegen diese Nanomagneten vor und bilden eine Art biologische Kompassnadel. In dem Projekt sollen die photosynthetischen Komponenten in der Magnetosomen-Membran identifiziert und charakterisiert werden, sowie auch potentielle magnetotaktische Proteine in den Chromatophoren. Ferner soll erforscht werden, ob diese Komponenten funktionell sind. Da beide Organell-Typen laut Projetträger ähnlichen Ursprungs sind, soll darüber hinaus der wechselseitige Einfluss der photosynthetischen Aktivität auf die Magnetosomen-Biosynthese eruiert werden. Ein bayerischer Post-Doc ist in das Projekt eingebunden. Es soll ein nicht weiter bezeichneter Folgeantrag gestellt werden.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 2-tägiger Aufenthalt des französischen Projetträgers in Bayreuth im Juli 2015 • 5-tägiger Aufenthalt des bayerischen Post-Docs in Cadarache im Sommer • 2-tägiger Aufenthalt des bayerischen Projetträgers und des Post-Docs in Cadarache im Herbst 2015 • 3-5-tägiger Aufenthalt des bayerischen Post-Docs in Cadarache im Sommer • 2-tägiger Aufenthalt des französischen Projetträgers in Bayreuth im Frühjahr 2016		
Beantragte Fördersumme	**4.990,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	01.07.2015 – 30.06.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 570,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

BAUWESEN

Effiziente Steuerung der rheologischen Eigenschaften als Schlüssel für die digitale Fertigung von Bauteilen aus Beton – Experimentelle Untersuchung und numerische Simulation

FK-18-15

Bayerischer Antragsteller	Dr. Dirk Lowke	Technische Universität München Ingenieurfakultät Bau Geo Umwelt Werkstoffe des Bauwesens	
Französischer Antragsteller	Dr. Alexandre Pierre	Université de Cergy-Pontoise Laboratoire de Mécanique et Matériaux du Génie Civil	
Projekt	Schlüsselwörter sind: Rheologie, Thixotropie, 3D-Drucken, zementbasierte Werkstoffe, Beton. Das Projekt behandelt eine neue, innovative Fertigungsmethode: dem 3D-Drucken von Beton. Laut Antragsteller ist nachgewiesen, dass 3D-Prints a priori möglich sind, bis zur Umsetzung müssen jedoch noch wissenschaftliche Vorarbeiten geleistet werden. Die geplante Zusammenarbeit hat zum Ziel, die Effekte von stabilisierenden Zusatzmitteln auf den Strukturaufbau von Beton und zementbasierten Suspensionen zu untersuchen. Der Einfluss stabilisierender Zusatzmittel ist nach Überzeugung der Antragsteller der Schlüssel für die digitale Fertigung von Bauteilen aus Beton und anderen zementbasierten Werkstoffen. Die Zusammenarbeit zwischen den Partnern erfolgt mit der Zielstellung, die Baugeschwindigkeit digitaler Fertigungsprozesse mit Beton und anderen zement-basierten Werkstoffen zu erhöhen. Die Untersuchungen sollen sich vor allem auf das 3D-Drucken konzentrieren. Die zukünftigen Arbeiten sollen mit Hilfe von experimentellen Untersuchungen und numerischen Simulationen ausgeführt werden. Ziel ist es, die Ergebnisse in internationalen Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Projektträger sind auf französischer Seite neben der Universität Cergy-Pontoise auch die Universität der Südbretagne. Es handelt sich laut Aussage der Antragsteller um einen Erstkontakt. Neben dem Projektträger ist auf bayerischer Seite ein Doktorand eingebunden. Zwei sehr junge "maîtres de conférences" befinden sich auf französischer Seite.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Beantragt werden 3 dreitägige Aufenthalte in München und Frankreich (Paris oder Bretagne)		
Beantragte Fördersumme	**4.260,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	01.08.2015 – 31.08.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.430,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

KREBSFORSCHUNG

Characterization of RIP140 expression in multifocal versus unifocal breast cancer tumors

FK-19-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Udo Jeschke	Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Französischer Antragsteller	Dr. Vincent Cavaillès	Université de Montpellier Institut de Recherche en Cancérologie de Montpellier	
Projekt	Stichwörter: Brustkrebs, RIP140, Biomarker, Prognose Laut Antragsteller hat das vorliegende Projekt zum Ziel, mit Hilfe der Immunhistochemie, in einer Kohorte von 112 Mammakarzinomen, die in München rekrutiert wurden und aus unifokalen und multifokalen Tumoren besteht, die Expression von RIP140 (*eines Proteins*) zu studieren. Diese soll mit den Überlebenszeiten von Patientinnen verglichen werden. Geplant ist auch die Assoziation von RIP140 Expression mit anderen Genen. Die Projektträger verweisen auf die sich ergänzenden Forschungsergebnisse und -kompetenzen beider Arbeitsgruppen. In das Projekt sind auf bayerischer Seite eine Nachwuchswissenschaftlerin und ein Post-Doc eingebunden. Es handelt sich um einen BFHZ-Erstantrag.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Zweitägiger Aufenthalt zweier französischer Forscher in München im Juni/Juli 2015 • Zweitägiger Aufenthalt von vier bayerischen Forschern in Montpellier im September 2015 • Zweitägiger Aufenthalt zweier bayerischer Forscher in Montpellier im Januar 2016		
Beantragte Fördersumme	**3.680,--€**	Projektdauer	02.02.2015 – 01.01.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 3.480,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

Entwicklung eines gemeinsamen Forschungsvorhabens auf dem Gebiet der Fußgängersimulation im Stadtverkehr

FK-20-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Klaus Bengler	Technische Universität München Maschinenwesen Lehrstuhl für Ergonomie	
Französischer Antragsteller	Dr. Viola Cavallo	IFSTTAR LEPSIS	
Projekt	Stichwörter: Fahrsimualtion, Verkehrssimulation, Fahrerassistenzsysteme, Fußgänger-Simulator. In diesem Projekt soll das Fußgängerverhalten in urbanen Straßensituationen untersucht werden. Um das Verhalten von Fußgängern in kritischen Verkehrssituationen untersuchen zu können, haben beide Institute unabhängig voneinander unterschiedliche Fußgängersimulatoren aufgebaut, mit denen sich derartige Szenarien reproduzierbar und gefahrenfrei darstellen lassen. Diese Simulatoren sollen im Rahmen des Kooperationsprojektes auf ihr Potential hin analysiert werden. Dies ermöglicht eine Identifikation der Stärken und Schwächen beider Systeme, sodass die Weiterentwicklung beider Simulatoren zielführend gestaltet werden kann. Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Forschungsprojektes sollen abschließend auf ihre wirtschaftliche Anwendbarkeit hin untersucht werden, sodass nachfolgende Forschungsvorhaben bzw. die industrielle Anwendung dieser Systeme vorangebracht werden. Ziel dieses Vorhabens ist es u.a., einen gemeinsamen ANR-DFG-Antrag zu stellen. In das Projekt sind auf bayerischer Seite zwei Doktoranden und ein Masterstudent eingebunden. Es handelt sich um einen Erstkontakt.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Zweitägige Reise der deutschen Delegation (drei Nachwuchswissenschaftler) München-Paris im Juni 2015. • Zweitägige Reise der französischen Delegation (drei Forscher) Paris-München im September 2015.		
Beantragte Fördersumme	**2.600,--€**	Projektdauer	01.06.2015 – 30.09.2015
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.220,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

POLITISCHE ÖKONOMIE

Workshop on "Laboratory Federalism, view from the City Hall"

FK-21-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. David Stadelmann	Universität Bayreuth Fakultät III Chair of Development Economics
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Etienne Farvaque	Université de Lille Faculté des Sciences Economiques et Sociales
Projekt	Stichwörter sind: Politische Ökonomie; Öffentliche Finanzen; Haushaltspolitik Dieses Projekt möchte die lokale Regierungsführung sowie Wahlen in Frankreich und Deutschland analysieren. Ziel ist es einen Beitrag zur effizienten Organisation von lokalen und regionalen Einheiten in diesen Ländern und in Europa zu leisten. Dabei soll auch das Verhalten von lokalen Regierungen und Politikern untersucht werden. Frankreich und Deutschland bieten -laut Antragsteller- für eine gemeinsame Analyse einen besonders interessanten Fall, da beide Länder über ein komplexes mehrstufiges System verfügen, das Aufgaben auf bestimmte Ebenen verteilt und welches fortlaufend bezüglich effektiver, ökonomischer Organisation hinterfragt wird. Während Diskussionen in Frankreich auf eine Restrukturierung zur Vereinfachung der administrativen Organisation abzielen, werde in deutschen Gemeinden und Ländern – so die Antragsteller - zunehmend die Bedeutung von direktdemokratischen Elementen diskutiert, um politische Entscheide zu verändern und der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken. Das Projekt nimmt eine vergleichende Perspektive ein und versteht die zwei Länder als ideale Einheiten zur Anwendung des Konzepts eines „Föderalismus-Labors“. In diesem Projekt könne man potenziell unterschiedliche Erfahrungen von mehr als 36 000 französischen *Communes* und mehr als 12 000 deutschen Gemeinden ausnutzen sowie Unterschiede zwischen Regionen. Die gemeinsame Analyse in beiden Ländern sei damit –nach Aussage der Projektträger- ein nahezu idealer Fall für eine Anwendung des Konzepts eines „Föderalismus-Labors“. Der Workshop soll u.a dazu dienen einen ANR-DFG Antrag vorzubereiten. Auf französischer Seite sind zwei Doktoranden eingebunden.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Beantragt werden Reisemittel für zwei französische Professoren und zwei Doktoranden zu einem dreitägigen Workshop nach Bayreuth	
Beantragte Fördersumme	**4.980,--€**	Projektdauer 05.10.2015 – 08.10.2015
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.820,--€**	

BAUWESEN

Comprehensive probabilistic updating of the corrosion condition state of reinforced concrete structure with inspection data: building and benefit of ROC Curves

FK-24-15

<table>
<tr><td>Bayerischer Antragsteller</td><td colspan="2">Dr.-Ing. Sylvia Keßler</td><td>Technische Universität München
Ingenieurfakultät Bau Geo Umwelt
Werkstoffe und Werkstoffprüfung im Bauwesen</td></tr>
<tr><td>Französischer Antragsteller</td><td colspan="2">Prof. Dr. Franck Schoefs</td><td>Université de Nantes
Faculté des Sciences et des Techniques
Institut de Recherche en Génie Civil et Mécanique</td></tr>
<tr><td>Projekt</td><td colspan="3">Stichwörter sind: Inspektion, probabilistische Lebensdauerbemessung, Korrosion, POD, räumliche Streuung
Das Projekt behandelt Korrosion von Stahlbetonbauwerken. Die chloridinduzierte Korrosion ist bei Meerwasser- und Verkehrsbauwerken oftmals der lebensdauerbestimmende Schädigungsmechanismus. Zur Illustrierung des Vorgehens wird ein reales Bauwerk, die Landungsbrücke „Kohleterminal“ im Hafen von Nantes genutzt. Bei dem Projekt handelt es sich um einen Erstkontakt.</td></tr>
<tr><td>Voraussichtlicher Projektverlauf</td><td colspan="3">• Einwöchiger Aufenthalt des bayerischen Post-Docs in Nantes im September 2015
• Einwöchiger Aufenthalt des französischen Antragstellers und einer unbekannten Person in München im Oktober 2015</td></tr>
<tr><td>Beantragte Fördersumme</td><td>2.835,--€</td><td>Projektdauer</td><td>01.09.2015 – 31.12.2016</td></tr>
<tr><td>Förderung</td><td colspan="3">Förderung i.H.v. 2.835,--€ (vorbehaltlich eines Nachtrags)</td></tr>
</table>

SOZIALFORSCHUNG

Arbeitstreffen und Workshop Videoanalyse

FK-25-15

<table>
<tr><td>Bayerischer Antragsteller</td><td colspan="2">Prof. Dr. Bernt Schnettler</td><td>Universität Bayreuth
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl Kultur- und Religionssoziologie</td></tr>
<tr><td>Französischer Antragsteller</td><td colspan="2">Dr. Mathias Blanc</td><td>Universite Lille 3
CNRS/ Lille3
Institut de Recherches Historiques du Septentrion</td></tr>
<tr><td>Projekt</td><td colspan="3">Stichwörter: Videoanalyse, Videographie, fokussierte Ethnographie, Videointeraktionsanalyse
Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung videographischer Methoden die in der interpretativen Sozialforschung verwendet werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung internetbasierter Werkzeuge, die eine ortungebundene gemeinsame Analyse audiovisueller Daten ermöglichen. Bislang arbeitete der bayerische Projetträger mit Kollegen aus dem angelsächsischen und hispanischen Sprachraum. Die Kontakte zum frz. Partner befinden sich im gerade im Aufbau. Das erste Treffen in Bayreuth dient dem Austausch über neue technische und methodische Möglichkeiten der Videoanalyse, zudem soll ein Kompaktseminar zum Thema unter Beteiligung von Dr. Blanc organisiert werden. Ein Anschlusstreffen zur weiteren inhaltlichen Vertiefung der Kooperation ist für das Frühjahr 2016 geplant.
Es handelt sich um einen Erstkontakt. In das Projekt ist auf bay. Seite der Nachwuchswissenschaftler Bernd Rebstein eingebunden.</td></tr>
<tr><td>Voraussichtlicher Projektverlauf</td><td colspan="3">• Ein 4-tägiger Aufenthalt von Dr. Blanc in Bayreuth (Juli 2015)
• Ein 3-tägiger Aufenthalt von Prof. Schnettler und von MA Rebstein in Lille (Frühjahr 2016)</td></tr>
<tr><td>Beantragte Fördersumme</td><td>2.453,--€ (2.050,-- € nach BFHZ Sätzen)</td><td>Projektdauer</td><td>07/2015 bis Frühjahr 2016</td></tr>
<tr><td>Förderung</td><td colspan="3">Förderung i.H.v. 2.050,--€ (nach BFHZ-Sätzen)</td></tr>
</table>

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Die Dunkle Triade und ihre Auswirkungen in französischen und deutschen kleinen und mittleren Betrieben: Wirkungen und Vergleich.

FK-26-15

<table>
<tr><td>Bayerischer Antragsteller</td><td colspan="2">Prof. Dr. Ricarda Bouncken</td><td>Universität Bayreuth
Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation</td></tr>
<tr><td>Französischer Antragsteller</td><td colspan="2">Prof. Dr. Katherine Gundolf</td><td>Montpellier Business School
Département de management organisationnel</td></tr>
<tr><td>Projekt</td><td colspan="3">Stichpunkte: Entrepreneurship, KMUs, dunkle Triade
Die dunkle Triade beschreibt die subklinische Varianz der drei Persönlichkeitsmerkmale Psychopathie, Narzissmus und Machiavellismus. Personen mit einer erhöhten Ausprägung dieser Merkmale zeigen vor allem sozial problematisches Verhalten (egoistisches Verhalten, emotionale Kälte, Arglist, Dominanz, Aggression). Diese Verhaltenstendenzen haben laut Antragsteller bisher in der BWL-Forschung kaum Beachtung gefunden, obwohl sie für Unternehmen negative Konsequenzen haben können, insbesondere für KMUs, da diese zumeist inhabergeführt sind und firmeninterne Kontrollgremien fehlen. Ziel des Projekts ist, die empirische Untersuchung einer großzahligen Erhebung zu den Auswirkungen der dunklen Triade auf die Performanz, die strategische Orientierung und das organisationale Commitment unter Berücksichtigung interkultureller Unterschiede. Dafür wurde bisher von den Projektpartnern eine umfassende Literaturrecherche durchgeführt sowie ein Fragebogen konzeptioniert, mit dem in Frankreich und Deutschland bereits erste empirische Voruntersuchungen durchgeführt wurden. Für die Koordination des Projektfortgangs und die Durchführung der Datenerhebung durch Nachwuchswissenschaftler in dt. und frz. KMUs sind laut Projektträger nunmehr Treffen beim Projektpartner notwendig. Es handelt sich um einen Erstantrag. In das Projekt sind auf bay. Seite drei Nachwuchswissenschaftler (Frau Karimi, Herr Ratzmann und Herr Reuschl) und auf frz. Seite ein Nachwuchswissenschaftler (Frau Gast) eingebunden.</td></tr>
<tr><td>Voraussichtlicher Projektverlauf</td><td colspan="3">• Ein Aufenthalt von 4 Tagen von Prof. Bouncken, Frau Karimi, Herrn Reuschl und Herrn Ratzmann in Montpellier (Juni 2015)
• Ein Aufenthalt von 4 Tagen von Prof. Gundolf und Frau Gast in Bayreuth (Dez. 2015)</td></tr>
<tr><td>Beantragte Fördersumme</td><td>4.740,--€ (nach BFHZ-Sätzen)</td><td>Projektdauer</td><td>01.06.2015 – 31.05.2016</td></tr>
<tr><td>Förderung</td><td colspan="3">Förderung i.H.v. 3.720,--€ (nach BFHZ-Sätzen)</td></tr>
</table>

ELEKTROCHEMIE

Cooperative behaviour of an array of noisy microelectrodes during a bistable reaction

FK-27-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Katharina Krischer	Technische Universität München Physik Department Nonequilibrium Chemical Physics
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Elena Savinova	Université de Strasbourg Ecole de Chimie, Polymères et Matériaux Institut de Chimie des Procédés pour l'énergie, l'environnement et la santé UMR 7515
Projekt	Stichwörter: Elektrochemie, Mikroelektroden, Nichtlineare Dynamik Eine zunehmende Zahl von Anwendungen in den Bereichen der elektrochemischen Energiewandlung und Sensorik nutzt nano-strukturierte Grenzflächen mit katalytisch aktiven, räumlich verteilten Partikeln auf einer leitenden Unterlage. Findet an den Katalysatoren eine Reaktion mit nichtlinearer Kinetik statt, so können nano-strukturierte elektrochemische Systeme eine neue Art von Verhalten zeigen, die sich von makroskopischen Systemen unterscheidet. Die Projektpartner haben vor mehreren Jahren eine Zusammenarbeit initiiert, in der das Verhalten von Mikroelektroden während einer bistabilen Modellreaktion (CO-Oxidation an Platin) untersucht wurde. Dabei wurde ein Einfluss von molekularem Rauschen auf das dynamische Verhalten der Mikroelektroden beobachtet. Gegenstand des gegenwärtigen Projekts ist die detaillierte Untersuchung des Einfluss dieses Rauschens auf das Verhalten der gekoppelten Mikroelektroden. Hierfür sollen bereits experimentell und theoretisch etablierte Methoden weiterentwickelt werden. Es handelt sich um einen Erstantrag.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Ein Aufenthalt von 3 Tagen von Prof. Savinova und Herrn Bonnefont in München (Sept. 2015) • Ein Aufenthalt von 5 Tagen von Dr. Bozdech in München (Sept. 2015) • Ein Aufenthalt von 3 Tagen von Frau Krischer und eines Masterstudenten in Straßburg (Jan. 2016) • Ein Aufenthalt von 5 Tagen von Dr. Bozdech in München (Feb 2016) • Ein Aufenthalt von 3 Tagen von Frau Krischer und eines Masterstudenten in Straßburg (März 2016) • Ein Aufenthalt von 3 Tagen von Prof. Savinova und Herrn Bonnefont in München (Juni 2016)	
Beantragte Fördersumme	**6.500,--€ (nach BFHZ-Sätzen 4.245,--€)**	Projektdauer: 01.09.2015 – 01.09.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 3.890,--€**	

PLASMAPHYSIK

Gyrofluid investigation of self-regulated turbulent transport in magnetic confinement fusion plasmas

FK-30-15

Bayerischer Antragsteller	PhD Alessandro Biancalani	Max-Planck-Institut für Plasmaphysik Plasmaphysik Max-Planck-Gesellschaft	
Französischer Antragsteller	PhD Daniele Del Sarto	Université de Lorraine Faculté des Sciences et Technologies Institut Jean Lamour UMR 7198	
Projekt	Stichpunkte: Plasma, kontrollierte Kernfusion, Tokamak-ITER, Turbulenz, Beschränkung Um eine kontrollierte Kernfusion zu erreichen, muss laut Aussage der Projektträger in einem begrenzten Raum (im Kern des Tokamak) über längere Zeit hinweg warmes Plasma (ionisiertes Gas) in der Schwebe gehalten werden. Der turbulente Plasma-Transport stellt dabei ein Hindernis dar. Es wurde jedoch herausgefunden, dass Turbulenzen ebenfalls zu sog. Zonal Flows (ZF) führen, die wiederum zur Steuerung von Turbulenz beitragen können. Die Bedeutung von ZF wurde erst kürzlich erkannt. In diesem Projekt werden laut Antragsteller Synergien zwischen den beiden Forscherteams genutzt, um die nichtlinearen Wechselwirkung zwischen Turbulenz und ZF mit sog. gyrofluid Simulationen zu studieren. Neben der spezifischen Untersuchung dieser nichtlinearen Dynamik in einem 2D-Modell sollen im Rahmen des Projekts ebenfalls einleitende Untersuchungen für die Realisierung eines 3D-Modells für Drei-Wellenstreuung zwischen Driftwellen und ZF durchgeführt werden. Das Projekt wird von zwei Post-Docs betreut. Die Einbindung weiterer Nachwuchswissenschaftler ist geplant. Es handelt sich um einen Erstantrag.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Drei 3-tägige Aufenthalte von Dr. Biancalani in Nancy • Drei 3-tägige Aufenthalte von Dr. Del Sarto in München • Ein 3-tägiger Aufenthalt von Dr. Deriaz in München • Ein 3-tägiger Aufenthalt von Dr. Gizzo in München • Zwei 2-tätige Aufenthalt des Post-Doc Palermo in Nancy		
Beantragte Fördersumme	**5.000,--€ (nach BFHZ-Sätzen 4.050,--€)**	Projektdauer	01.01.2016 – 31.12.2016
Empfehlung	**Förderung i.H.v. 4.050,--€**		

LITERATURWISSENSCHAFT

Krieg, Literatur und Kreativität

FK-32-15

<table>
<tr><td>Bayerischer Antragsteller</td><td colspan="2">Prof. Dr. Isabella von Treskow</td><td>Lehrstuhl für französische und italienische Literaturwissenschaft
Universität Regensburg</td></tr>
<tr><td>Französischer Antragsteller</td><td colspan="2">Prof. Catherine Milkovitch-Rioux</td><td>Centre de Recherches sur la Littérature et la Sociopoétique
Maison des Sciences de l’Homme
Université Blaise Pascal
Clermont-Ferrand</td></tr>
<tr><td>Projekt</td><td colspan="3">Stichwörter: Verhältnis Krieg – Literatur, künstlerische Kreativität, Kulturgeschichte, Kulturwissenschaft
Das Projekt widmet sich dem Schreiben als kulturelle Handlung (z.B. der Zeitungsproduktion durch Gefangene) und Literatur als deren Ergebnis unter der Prämisse der ästhetischen Funktion, der Entfaltung kreativer Kräfte, der sozialen Dynamik, die sich daraus ergibt, sowie der transnationalen Strukturen. In den Blick genommen werden schriftstellerische Aktivitäten in Situationen des Konflikts, v.a. des Kriegs, der Internierung, des Verstecks und Isolierung. Zum einen geht es dabei um die Entstehung ästhetische Machart und Funktion von Literatur und Medien – von Gefangenenpresse, Ego-Literatur, Prosa, Lyrik bis hin zu Briefen – speziell jenen, in die Frankreich und Deutschland besonders involviert waren, aber auch in weiteren historischen Situationen. Zum anderen geht es um das Verhältnis von Kunst und kultureller Identität.
An der Universität Regensburg sollen zwei Nachwuchswissenschaftler in das Projekt eingebunden werden, es werden jedoch zu diesem Zeitpunkt keine Reisemittel beantragt. Die Reise der bayerischen Projektträgerin dient einer initialen Projektkoordinierung, speziell mit französischen Geschichtswissenschaftlern. Des Weiteren soll während der zweiten Projektreise die Planung eines gemeinsamen Symposiums 2017 im Mittelpunkt stehen. Es handelt sich um einen Erstantrag.</td></tr>
<tr><td>Voraussichtlicher Projektverlauf</td><td colspan="3">• Ein 5-tägiger Aufenthalt von Prof. v. Treskow in Clermont-Ferrand
• Ein 6-tägiger Aufenthalt von Prof. Milkovitch-Rioux in Regensburg</td></tr>
<tr><td>Beantragte Fördersumme</td><td>1.360,--€ (1.735,--€ nach BFHZ Fördersätzen)</td><td>Projektdauer</td><td>10/2015 – 09/2016</td></tr>
<tr><td>Förderung</td><td colspan="3">Förderung i.H.v. 2.960,--€</td></tr>
</table>

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Ähnlichkeit in der Differenz. Kulturelle Schlüsselbegriffe im deutsch-französischen Kontext

FK-34-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Christoph Barmeyer	Lehrstuhl für Interkulturelle Kommunikation Universität Passau	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Nicole Colin	Études Germaniques Aix-Marseille Université	
Projekt	Stichwörter: Kulturvergleich, Interkulturalität, Deutsch-Französische Beziehungen, Schlüsselbegriffe Im Rahmen eines bestehenden Doppelmasters zwischen Passau und Aix möchten die Antragsteller die bisher auf die Lehre beschränkte Kooperation auf stärker forschungs- und dialogbasierte Formate ausweiten. Hierzu dient die für den 08. und 09.10.2015 geplanten Veranstaltung „Ähnlichkeit in der Differenz: Kulturelle Schlüsselbegriffe im deutsch-französischen Kontext“. Im Rahmen des Kolloquiums sollen dt. und frz. Schlüsselbegriffe – d.h. im kollektiven Gedächtnis beider Gesellschaften verankerte, sich in ihrer kulturhistorischen Entwicklung und Semantik unterscheidende Kernbegriffe – aus kulturvergleichender Perspektive analysiert werden. Entlang dreier thematischer Säulen (Politik, Wirtschaft und Kultur) führen Experten Diskussionsrunden und Workshops zu relevanten Schlüsselbegriffen durch. Neben der Publikation ausgewählter Beiträge in der Zeitschrift *Dokumente/Documents* ist die Fortführung des Formats in einer wissenschaftlichen dt.-frz Herbstakademie geplant. Die diesjährige Veranstaltung soll zudem als Ausgangspunkt für eine stärkere Vernetzung beider Universitäten dienen. Es handelt sich um keinen Erstantrag. Das BFHZ hat erste Kontaktreisen zur Einrichtung des o.g. Masters gefördert.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Reise- und Übernachtungskosten für PD Dr. Béatrice Durand (Halle) • Reise- und Übernachtungskosten für Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken) • Reise- und Übernachtungskosten für Dr. Markus Obrecht (Freiburg) • Reise- und Übernachtungskosten für Pascale Hugues (Berlin) • Reise- und Übernachtungskosten für Dr. Hans-Walter Schlie (Strasbourg) • Reise- und Übernachtungskosten für Gérard Foussier (Köln)		
Beantragte Fördersumme	**3.334,--€**	Projektdauer	08.-09.10.2015
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.140,-- €**		

LITERATURWISSENSCHAFT

Der 1. Weltkrieg und die Ethik der Ästhetik

FK-35-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Jochen Mecke	Universität Regensburg Lehrstuhl für Romanische Kultur- und Literaturwissenschaft	
Französischer Antragsteller	Dr. Véronique Léonard-Roques	Université Blaise Pascale Clermont-Ferrand Département de Lettres Modernes UFR Lettres, Langues et Sciences Humaines	
Projekt	Stichwörter: Ethik, Ästhetik, 1. Weltkrieg Ziel des Projekts ist die Durchführung einer internationalen Tagung im Sommer 2016 in Clermont-Ferrand, die der Frage nachgeht, wie unterschiedliche Kulturen der am 1. Weltkrieg beteiligten Nationen auf Seiten der *Entente Cordiale* und der Mittelmächte auf die neue Herausforderung durch den Massen-, Maschinen- und Schützengrabenkrieg reagieren. Im Vordergrund stehen dabei Werke aus den Literaturen aller beteiligten Kriegsparteien. Laut Antragsteller wird ein besonderes Augenmerk auf die Frage gelegt, mit welchen literarischen Techniken die Autoren auf die neuen Formen des Krieges reagieren und welche Positionen sie in poetologischer und ästhetischer Hinsicht beziehen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Werke von Zeitzeugen, das heißt Werke derjenigen Autoren, die den Krieg selbst miterlebt haben. Im Rahmen der Tagung soll ein Kooperationstreffen für die weitere Forschungszusammenarbeit stattfinden. Für 2017 ist eine weitere Tagung in Regensburg geplant. In das Projekt ist eine Nachwuchswissenschaftlerin eingebunden. Neben dem Antragsteller sind Reisen für vier weitere Lehrstuhlinhaber an der Uni Regensburg (Vergleichende Literaturwissenschaft, Medienwissenschaften, Deutsche Literaturwissenschaft, Slawisch-Jüdische Studien) nach Clermont-Ferrand vorgesehen.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Ein Aufenthalt von je 3 Tagen für Prof. Gelhard, Prof. Mecke, Prof. Dotzler, Prof. Daiber, Prof. Koller und Dr. Hertrampf nach Clermont-Ferrand		
Beantragte Fördersumme	**4.710,--€ (3.930,--€ nach BFHZ-Sätzen)**	Projektdauer	01.06.2015-31.07.2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 3.930,--€ nach BFHZ-Sätzen**		

Siehe Projekt FK-32-15

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Verborgene kulturelle Netzwerke : Straßburg-München, 1880-1930. Architektur und angewandte Künste. Hochschulforschung als Beitrag zu einem Ausstellungsprojekt der Straßburger Museen, 2017.

FK-36-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Burcu Dogramaci	LMU Lehrstuhl für Geschichts- und Kunstwissenschaften	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Alexandre Kosta	Université de Strasbourg Langues et Sciences humaines appliquées	
Projekt	Stichwörter: Netzwerke, Straßburg, München, Ausstellungsprojekt Straßburg, Laboratorium der Moderne 1880-1930, Anton Seder, Fritz Beblo, Joseph Sattler, Charles Spindler Ziel der Kooperation ist die Vorbereitung einer Ausstellung im *Musée d'art moderne et contemporain de Strasbourg (MAMCS)* im Herbst 2017 zum Thema: *Strasbourg, laboratoire du moderne. 1880-1930*. Die Ausstellung soll u.a. auf die die kulturellen Beziehungen zwischen München und Straßburg eingehen. Das vorliegende Forschungsprojekt möchte dazu seinen Teil leisten. Laut Antragsteller unterhielt Straßburg schon vor der Annektierung durch das neu geborene Deutsche Reich reichhaltige Beziehungen zu München. Aus diversen Gründen hatte sich im Elsass weder eine Kunstschule noch eine Architekturhochschule entwickelt, was dazu führte, dass viele der einheimischen Künstler und Architekten in München ihre Ausbildung vervollständigten. Erst mit der längeren Einbeziehung Straßburgs in das Reich wurde München nach den 1880er Jahren jedoch Teil eines künstlerischen Feldes, welches sowohl Ausbildung als auch Einbeziehung in einen transnationalen Ausstellungskontext inbegriff. Umgekehrt traten auch viele Münchner Künstler den Weg nach Westen an, um dort Stellungen als Lehrer bzw. als Bildende Künstler einzunehmen. Es handelt sich um einen Erstantrag. In das Projekt sind mehrere Nachwuchswissenschaftler auf beiden Seiten eingebunden.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Je 30 Tage Aufenthalt für sechs Wissenschaftler und Nachwuchskräfte auf beiden Seiten (insgesamt 180 Tage) beim jeweiligen Partner.		
Beantragte Fördersumme	**24.000,--€ (Laut Antragsteller)**	Projektdauer	2015-2017
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.080,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

BIOPHYSIK

Einfluss von post-translationalen Modifikationen an Mikrotubuli auf ihre Interaktionspartner

FK-37-15

Bayerischer Antragsteller	Dr. Günther Woehlke	Technische Universität München Physik-Department Lehrstuhl E22 Biophysik
Französischer Antragsteller	Dr. Janke Carsten	Institut Curie CNRS UMR 3306 / INSERM U1005 (Institut national de la santé et de la recherche médicale) Signalling, Neurobiology and Cancer
Projekt	Stichwörter sind: Molekulare Zellbiologie, Biomedizin Beide Projetträger haben bislang keinen Antrag beim BFHZ eingereicht. Es handelt sich daher um einen Erstantrag. Die Projetverantwortlichen arbeiten an sog. Mikrotubuli. Mikrotubuli sind röhrenförmige Filamente aus Proteinen, die das Cytoskelett eukaryotischer Zellen bilden. Sie sind mitverantwortlich einerseits für die mechanische Stabilisierung der Zelle und ihrer Form, andererseits im Zusammenspiel mit anderen Proteinen für Bewegungen und Transporte innerhalb der Zelle sowie für aktive Bewegungen der ganzen Zelle. Mikrotubuli spielen u.a. eine große Rolle bei Krebsbekämpfung. Die französische Arbeitsgruppe am Institut Curie untersucht die Auswirkungen von post-translationaler Modifikationen auf das Verhalten des Zytoskeletts in Zellen und Organismen. Dr. Woehlkes Arbeiten an der TUM haben den Einfluss externer Proteine auf Organisation und Dynamik des Mikrotubuli-Zytoskeletts zum Thema. Das beantragte Projekt soll beide Problemkreise kombinieren und mögliche Unterschiede der Dynamik modifizierter und nicht-modifizierter Mikrotubuli charakterisieren. Ziel ist es, im Rahmen einer vierwöchigen Phase wissenschaftliche Experimente durchzuführen, die zu einer ersten Publikation führen. Der Forschungsaufenthalt soll ferner dazu dienen, den Studenten und Mitarbeitern des französischen Partnerlabors neue praktische Techniken und theoretische Hintergründe zu vermitteln, und dem bayerischen Partner Wege zu eröffnen, über die er Studenten und Nachwuchswissenschaftler dauerhafte Kontakte zum Curie-Institut vermitteln kann.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 1-monatiger Aufenthalt des bayerischen Projektträgers beim Institut Curie	
Beantragte Fördersumme	**1.900,--€ (nach BFHZ Fördersätzen**	Projektdauer: 1 Monat
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.200,--€ (im Rahmen eines Eilverfahrens)**	

BIOLOGIE – WISSENSCHAFT

Deutsch-Französischer Wissenschaftsgipfel 2015

FK-38-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Marie-Christine Dabauvalle	Universität Würzburg Fakultät Biologie Lehrstuhl für Elektromikroskopie	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Dalila Laoudj-Chenivesse	Université Montpellier Faculté de Médecine Pôle Biologie-pathologie	
Projekt	Die Projektpartner haben einen deutsch-französischen Wissenschaftsgipfel am 26./27.11.2015 veranstaltet. Namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Lebenswissenschaften und der Gesellschaftswissenschaften beider Länder haben gemeinsame Forschungsprojekte vorstellt und die Möglichkeiten weiterer Vorhaben diskutiert. Partner der Veranstaltung waren u.a. das BCU und das franz. Generalkonsulat.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Deutsch-französisches Wissenschaftsgipfel in Würzburg: 26.+ 27.11.15		
Beantragte Fördersumme	**2.000,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	2 Tage / 2 jours
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.000,--€ (im Rahmen eines Eilverfahrens)**		

RECHT

Fusionskontrollrechtliche Abhilfemaßnahmen gegen zukünftigen Marktmachtmissbrauch - Eine Analyse der Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich der präventiven Vorbeugung preisbezogener Behinderungsmissbräuche

FK-39-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Florian Bien	Universität Würzburg Juristische Fakultät Lehrstuhl für globales Wirtschaftsrecht, internationale Schiedsgerichtsbarkeit u. Bürgerliches Recht	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Laurence Idot	Université Panthéon-Assas (Paris 2) Faculté de Droit Centre de droit européen – Collège européen de Paris	
Projekt	Ziel der Kooperation ist es erstmalig eine Cotutelle-Vereinbarung zwischen der rechtswissenschaftlichen Fakultät Würzburg mit Université Panthéon-Assas (Paris 2) aufzubauen. Zur Abstimmung der notwendigen organisatorischen Schritte und zur Klärung offener Fragen reisten Herr Prof. Dr. Bien und Herr Welzenbach Anfang November nach Paris, um Frau Prof. Dr. Idot zu treffen. Der zukünftige Doktorand beantragte hierfür Reisemittel. Die Reise des bayerischen Betreuers wird aus Lehrstuhlmittel finanziert.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Herr Markus Welzenbach (Doktorand) nach Paris vom 03. bis zum 06. November 2015		
Beantragte Fördersumme	**500,--€ (nach Antrag)**	Projektdauer	3 Tage
Förderung	**Förderung i.H.v. 455,--€ (nach BFHZ-Sätzen)**		

UMWELTWISSENSCHAFTEN

Is the high concentration of toxic arsenic in Red Rice of the Camargue linked to the generally positive fact that it has high concentrations of antioxidants?

FK-40-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Britta Planer-Friedrich	Universität Bayreuth Fakultät für Biology, Chemstry and Geosciences Lehrstuhl für Environmental Geochemistry
Französischer Antragsteller	Dr. Jean-Dominique Meunier	Centre Européen de Recherche et d'Enseignement des Géosciences de l'Environnement (CEREGE) Institut des Sols : fonctionnements naturel et anthropise Aix-en-Provence
Projekt	Die Stichwörter lauten: Umweltchemie, Lebensmittelchemie, Arsen, Reis, Antioxidantien. Es handelt sich um einen Erstantrag. In das Projekt werden auf beiden Seiten mehrere Nachwuchswissenschaftler eingebunden u.a. eine benannte Doktorandin auf bayerischer Seite und zwei Master-Studierende, die auf das Projekt bezogen rekrutiert werden sollen. Ziel ist es u.a., einen Teilprojektantrag innerhalb eines ERC Grants zu formulieren. Roter und schwarzer Reis der Camargue werden weltweit exportiert. Der Vollkornreis ist hochgeschätzt wegen seiner Farbe, aber vor allem auch wegen seines hohen Gehaltes an Antioxidantien im Silberhäutchen. Allerdings hat er auch einen der höchsten Gehalte an Arsen (durchschnittlich 450 µg/kg, maximal 730 µg/kg). Arsen ist für den Menschen kanzerogen. Angesichts des neuen EU Grenzwertes von 200 µg/kg (der ab 01.01.2016 gelten wird), wollen die Projektträger verstehen, warum vor allem farbige Reisvarietäten Arsen so gut zu akkumulieren scheinen. Frankreich deckt nach Angaben der Antragsteller 70% seines heimischen Marktes an Vollkornreis aus der Camargue. Innerhalb des beantragten Vorprojektes wollen die Antragsteller bestimmen, ob es einen generellen Zusammenhang gibt zwischen Arsen Konzentration/Speziierung und Quantität/Art der Antioxidantien im Silberhäutchen. Hierzu werden drei verschiedene farbige Reisvarietäten an sechs Standorten die sich hinsichtlich Bodentyp, Bodenchemie und Salinität unterscheiden, zu zwei verschiedenen Zeitpunkten (während der Wachstumsphase und kurz vor der Ernte) untersucht. Die Analysen sollen an der Universität Bayreuth erfolgen. Die nötigen Analysekosten sind gedeckt. Das übergreifende Ziel soll das Verständnis sein, ob die Anreicherung von nützlichen Antioxidantien und toxischem Arsen stets miteinander einhergehen und ob es ggf. möglich ist, Umweltbedingungen oder genetische Veränderungen so vorzunehmen, dass Vollkornreis verkauft werden kann, der auch dem neuen EU Grenzwert entspricht.	

Voraussichtlicher Projektverlauf	• April 2016 – einwöchiger Aufenthalt der bayerischen Projektträgerin und weiteren Nachwuchswissenschaftlern in der Camargue zur Feldbeobachtung • Juni – September 2016 : Forschung in Labor • August 2016: Treffen in Bayreuth um die Ergebnisse zu analysieren • September 2016: Stichprobenentnahme in der Camargue : 3 verschiedene Sorten an 6 verschiedene Teststationen. • Oktober-Dezember 2016: Vorbereitung einer neue Projektantrag und eventuell einer gemeinsame Veröffentlichung.		
Beantragte Fördersumme	**Beantragt 4.770,--€ (7.960,--€ nach BFHZ-Sätzen)**	Projektdauer	9 Monate
Förderung	**Förderung i.H.v. 4770,--€ (laut Antragsteller)**		

CHEMIE

Photocatalytic organic-inorganic hybrid (nano-)materials consisting of polyoxometalates and organic compounds

FK-41-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Arno Pfitzner	Universität Regensburg Fakultät für Chemie Lehrstuhl für anorganische Chemie
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Jean-Francois Durfrêche	Université de Montpellier Faculté de Chimie Institut de Chimie Séparative de Marcoule (ICSM), CNRS / CEA / Université Montpellier / ENSCM
Projekt	Stichwörter sind Polyoxometallate, Photokatalyse, Festkörperchemie, Katalyse, Nanopartikel, Hybridmaterialien. Es handelt sich um einen Erstantrag. In das Projekt ist ein bayerischer Doktorand eingebunden. Das Projekt befasst sich mit der Formulierung von Photokatalysatoren, die im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs Photokatalyse 1626 hergestellt werden sollen. Geplant ist, dass sie später als grüne Katalysatoren Energie des sichtbaren Lichts der Sonne in chemische Energie umwandeln sollen. Regensburg beteiligt sich u.a. mit einer Strukturanalyse, welche in Kooperation mit dem Labor von Prof. Werner Kunz (Lehrstuhl für physikal. Chemie, Prix-Guy-Lussac-Humboldt 2015) erfolgt.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 15-tägiger Aufenthalt des bayerischen Doktoranden in Frankreich im Frühjahr 2016 • 5-tägiger Aufenthalt des Projektträgers in Frankreich • 15-tägiger Aufenthalt des bayerischen Doktoranden in Frankreich im Herbst 2016 •	
Beantragte Fördersumme	**5.480,--€**	Projektdauer: 1 Jahr / 1 ans
Förderung	**Förderung i.H.v. 4.750,--€ nach BFHZ Fördersätzen**	

ANGEWANDTE MATHEMATIK

Sparse Control and Modeling of Multi-Agents systems

FK-42-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Alfio Borzì	Universität Würzburg Fakultät für Mathematik und Informatik Lehrstuhl für Mathematik IX (Wissenschaftliches Rechnen)
Französischer Antragsteller	Dr. Marco Caponigro	CNAM - Conservatoire National des Arts et Métiers, Paris. Département IMATH (Ingénierie Mathématique) Équipe M2N
Projekt	Stichwörter sind: Angewandte Mathematik, Systembiologie, komplexe Systeme, Kontrolle u. Stabilisierung, Modellierung. Der Antragsteller auf der bayerischen Seite hat bereits einen Antrag beim BFHZ gestellt, der abgelehnt wurde. Der französische Partner ist hingegen neu. In das Projekt sind eine französische Post-Doktorandin und ein bayerischer Doktorand eingebunden. Gegenstand der Zusammenarbeit ist die Modellierung u. Kontrolle von Multi-Agenten-Systemen. Das Interesse, mathematische Modelle interagierender Mehrfachagenten zu analysieren wächst, laut Aussage der Antragsteller, stetig. Grund hierfür ist, dass Anwendungen für Netzwerk-Agenten allgegenwärtig sind, z.B. biologische, technologische, ökonomische, soziale Netzwerke. Eines der führenden Konzepte in diesem Bereich ist die Selbst-Organisation. Das mathematische Problem ist, die Beziehung zwischen den mikroskopischen Interaktions-Regeln mit dem globalen Gruppenverhalten zu beschreiben. Die Projektträger geben an, dass ihre Forschung im Rahmen zahlreicher Anwendungsbereiche relevant sei. Sie führen u.a. die Verhaltensbiologie, die Finanzmathematik bis hin zum soziologischen Gruppenverhalten an.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• März/April und Juni 2016: Zwei 5-tägige Aufenthalte des französischen Antragstellers in Würzburg • März/April und Oktober 2016: Zwei 7-tägige Aufenthalte des bayerischen Antragstellers in Paris • März/April und Juli 2016: Zwei 30-tägige Aufenthalte des bayerischen Doktoranden in Paris • Juni 2016: 5-tägiger Aufenthalt einer französischen Post-Doc in Würzburg •	
Beantragte Fördersumme	**4.990,--€**	Projektdauer: 1 Jahr
Förderung	**Förderung i.H.v. 3.545,--€ nach BFHZ-Sätzen**	

MEDIZINISCHE PHYSIK

Improvements to cone beam computed tomography image quality for applications in ion beam therapy dose delivery monitoring

FK-45-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Katia Parodi	Munich University (LMU) Fakultät für Physics Lehrstuhl Medical Physics
Französischer Antragsteller	Dr. Simon Rit	Université de Lyon INSA : Institut national des sciences appliquées de Lyon Centre de Recherche en Acquisition et Traitement de l'Image pour la Santé
Projekt	Stichwörter: cone beam CT, Adaptive Strahlentherapie, Bildrekonstruktion Ziel des Projektes ist die Realisierung Dosis-geführter Bestrahlung an mit in-room cone-beam CT (CBCT) (=dreidimensionales, bildgebendes Tomographie-Verfahren) Bildgebung ausgestatteten Ionentherapieanlagen. Durch Aufnahme eines CT Bildes des Patienten in Behandlungsposition unmittelbar vor der Strahlapplikation ist es möglich, eine schnelle Dosis-Berechnung zur Kontrolle der Bestrahlungsqualität durchzuführen. Dies ist laut Antragstellen besonders in Situationen wichtig, in welchen sich die Anatomie des Patienten durch Gewichtsverlust oder Organbewegung verändern kann. Allerdings ist die Qualität der CBCT Bilder nicht ausreichend für eine akkurate Protonen-Dosisberechnung. Trotzdem sind CBCT Geräte aufgrund der geringen Kosten und einfachen Integration in die Strahlführung interessant. Das erste Ziel des Projektes wird es sein, die Qualität der CBCTs zu verbessern. Beide Seiten arbeiten komplementär. Die Müncher Gruppe nutzt insbesondere die französische Kompetenz im Bereich Software. Auf Münchner Seite werden zwei Master Studenten in das Projekt involviert sein.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 1 Quartal 2016: 5-tägiger Aufenthalt eines bayersichen Master-Studierenden (Ch. Zöllner) in Lyon • 2. Quartal 2016: 5-tägiger Aufenthalt einer bayersichen Master-Studierenden (B. Berndt) in Lyon • 3. Quartal 2016: 5-tägiger Aufenthalt eines bayersichen Post-Doc (Dr. Guillaume Landry) in Lyon • 4. Quartal 2016: 5-tägiger Aufenthalt des französischen Projektleiters in München • 4. Quartal 2016: 5-tägiger Aufenthalt eines bayersichen Post-Doc (Dr. Guillaume Landry) in Lyon	
Beantragte Fördersumme	**3.375,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer: 1 Jahr
Förderung	**3.125,--€ nach BFHZ Fördersätzen**	

BIOLOGIE, CHEMIE

Time scales of nitrate removal in small catchments

FK-46-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Stefan Peiffer	Universität Bayreuth Biologie, Chemie und Geowissenschaften Lehrstuhl für Hydrologie
Französischer Antragsteller	Dr. Gilles Pinay	Université de Rennes OSUR: Observatoire des Sciences de l'univers de Rennes
Projekt	Stichwörter : Denitrifikation, Nitrat, Grundwasser Es handelt sich auf beiden Seiten um einen Erstantrag. In das Projekt sind auf beiden Seiten Nachwuchswissenschaftler eingebunden. Die Kooperation dient einer DFG/ANR-Antragstellung im Bereich „Life-science". Das Projekt betrifft die Forschung über den Nitratabbau im Grundwasser und Flüssen. Laut Antragstellern konnte hinsichtlich des der Biogeochemie des Nitrats in den letzten Jahrzehnten ein erheblicher Kenntnisgewinn erzielt werden. Die Bedeutung biogeochemischer Prozesse für die Einstellung bestimmter Nitrar-Konzentrationen im Grundwasser und in Flüssen bleibt jedoch nach wie vor schwer vorherzusagen. Um die verschiedenen Mechanismen des Abbaus und Transfers zu berücksichtigen, schlagen die Projetträger einen neuen Ansatz vor, der auf dem Konzept der Expositionszeit gegenüber Abbauprozessen beruht, unabhängig davon ob diese chemische oder biologischer Natur sind. Sie verweisen in dem Zusammenhang auf die komplementäre Nutzung einerseits landwirtschaftlicher Feldversuche in der Bretagne anderseits forstwirtschaftlicher Feldversuche inn Deutschland.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 29. März – 13. April 2016: 15-tägiger Aufenthalt des bayerischen Projetträgers in Rennes • 15. Mai – 30. Mai 2016: 15-tägiger Aufenthalt einer französischen Doktorandin in Bayreuth • 01. Sep. – 15. Sep. 2016: 15-tägiger Aufenthalt einer bayerischen Post-Doc in Rennes	
Beantragte Fördersumme	**5.250,--€**	Projektdauer: 9 Monate
Förderung	**Förderung i.H.v. 3.720,--€ nach BFHZ Fördersätzen**	

KULTURWISSENSCHAFT – GESCHICHTE – GERMANISTIK – ROMANISTIK

Erinnerungskulturen in Deutschland und Frankreich im Vergleich

FK-49-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Jochen Mecke	Universität Regensburg Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften Institut für Romanistik
Französischer Antragsteller	Dr. habil. Landry Charrier	Université Blaise Pascal Clermont-Ferrand II Lettres, Langues et Sciences Humaines Département d'Allemand
Projekt	Stichwörter: Erinnerungskultur, Diktatur, Holocaust, Vertreibung, Luftkrieg, Algerienkrieg, Vichy-Regime Der Projektträger auf der bayerischen Seite ist Programmbeauftragter eines etablierten deutsch-französischen Studiengangs und hat bereits erfolgreich Projekte beim BFHZ eingereicht. Der französische Antragsteller hat bislang keinen Antrag beim BFHZ gestellt. Das Forschungs- und Lehrprojekt soll die Erinnerungskulturen in Deutschland und Frankreich komparatistisch in einem Bereich untersuchen, der bisher von den Erinnerungskulturen in beiden Ländern eher im Hintergrund stand. Es geht um diejenigen Gegenstände der Erinnerung, die in beiden Ländern als problematisch betrachtet werden und zunächst verdrängt und dann vergessen wurden, bevor sie in den letzten beiden Jahrzehnten in der öffentlichen Diskussion aufgearbeitet wurden. In Deutschland geht es daher weniger um Diktatur und Holocaust, Objekte einer Erinnerungskultur, die dem besiegten Deutschland durch die Alliierten auferlegt wurde, sondern eher um Luftkrieg und Vertreibung, die nicht in das Täterschema der sonstigen Erinnerungskultur passen und für die es auch kaum Erinnerungsorte gibt, während in Frankreich das Vichy-Regime und der Algerienkrieg diese Funktion eines neuralgischen und problematischen Erinnerungsortes haben. Das Projekt richtet sich fakultätsübergreifend an Studierende der höheren Semster und Nachwuchswissenschaftler, die in die Arbeiten eingebunden sind.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 17-tägiger Aufenthalt des französischen Projektträgers in Regensburg	

Beantragte Fördersumme	**2.245,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	10 Tage
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.250,--€ nach BFHZ Fördersätzen**		

UMWELTWISSENSCHAFTEN – SEISMOLOGIE

Seismizität und Krustentomographie von La Réunion

FK-50-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Heiner Igel	Ludwig-Maximilians-Universität München Geowissenschaften Department für Geo- und Umweltwissenschaften, Sektion Geophysik
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Guilhem Barruol	Université de La Réunion, IPGP CNRS, UMR 7154 UFR Sciences et Technologies Laboratoire GéoSciences Réunion
Projekt	Stichwörter: Seismizität, seismische Tomographie, La Réunion Beide Antragsteller sind neu beim BFHZ. In das Projekt ist eine bayerische Doktorandin eingebunden. Das Forschungsprojekt gehört zu dem deutsch-französischen „Réunion Hotspot and Upper Mantle – Réunions Unterer Mantel“ (RHUM-RUM) Projekt, das seit 2012 durch die DFG und die ANR gefördert werden. Das Projekt beschäftigt sich mit der Untersuchung der Erdstruktur unter der Vulkaninsel La Réunion. Um sowohl die Kruste als auch den Erdmantel zu durchleuchten, wurden im Zuge des RHUM-RUM Experiments neben Ozeanboden-Seismometern 10 terrestrische Seismometer auf der Insel installiert, die ca. von Juni 2012 bis Juni 2015 operierten. Zusammen mit den Landstationen des Observatoriums von La Réunion, des Observatoire Volcanologique du Piton de la Fournaise (OVPF), liefern diese Stationen die zentralen Daten, die durch das vorliegende Projekt ausgewertet werden sollen. Die bisherige Instrumentierung und damit auch die bisherigen seismischen Studien konzentrierten sich vor allem auf den Südosten der Insel, da sich hier der äußerst aktive Vulkan Piton de la Fournaise befindet. Durch die neu installierten Messinstrumente kann nun die gesamte Insel flächendeckend seismisch betrachtet werden. Im ersten Teil des Projekts soll die Seismizität untersucht werden. Im Fokus stehen dabei lokale Beben im Norden der Insel, die bisher nur schwach vom OVPF Netzwerk registriert wurden und daher nur ungenau lokalisiert werden konnten. Durch eine verbesserte Lokalisation sollen neue Erkenntnisse über geologische Strukturen im Untergrund wie z.B. Verwerfungssysteme gewonnen werden. Der zweite Teil des Projekts beschäftigt sich mit der Erstellung eines 3D Modells der seismischen Wellengeschwindigkeit, das erstmals die gesamte Fläche von La Réunion abdecken soll. Ziel ist es bis in eine Tiefe von 70 km vorzudringen und Einblicke in Untergrundstrukturen wie Magmakammern und Magmaintrusionen gewährt zu bekommen. Daneben würde – laut Antrasgteller - ein genaueres Geschwindigkeitsmodell auch die Lokalisierung von lokalen Erdbeben auf La Réunion erheblich verbessern.	

Voraussichtlicher Projektverlauf	• Frühjahr 2016: 16-tägiger Aufenthalt auf La Réunion • Ende August/Anfang September 2016: 5-tägiges RHUM-RUM Meeting auf La Réunion		
Beantragte Fördersumme	**3.770,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	2016
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.900,--€ nach BFHZ Fördersätzen**		

BWL –ECONOMIE

What do we really know about the influence of environmental on financial performance?

FK-51-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Andreas W. Rathgeber	Universität Augsburg Mathematisch-Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät Institut Materials Resource Management	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Stefan Stoeckl	ICN Business School Nancy-Metz Finance, Audit, Comptabilité et Contrôle	
Projekt	Meta-Analyse; Meta-Regression; Endogenität; Finanzieller Erfolg; Umwelterfolg Beide Antragsteller stellen erstmalig einen Antrag beim BFHZ. In das Projekt sind ein bayerischer Post-Doc und ein bayerischer Cotutelle de thèse-Doktorand eingebunden. Ziel des gemeinsamen Forschungsprojekts ist es, den Zusammenhang zwischen der Umweltleistung eines Unternehmens und den Geschäftsergebnissen, und damit dem Unternehmenswert, zu untersuchen sowie eine eindeutige und umfängliche Antwort dafür zu finden. Dabei liegt der Fokus zum einen auf der empirischen Untersuchung dieser Wechselwirkung sowie zum anderen auf der Analyse der Determinanten, welche das Zusammenwirken zwischen Umweltleistung und Geschäftsergebnissen beeinflussen.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 07/2016: 4-tägiger Aufenthalt des Projektträgers und zweier bayerischer Nachwuchswissenschaftler in Nancy • 12/2016: 4-tägiger Aufenthalt des Projektträgers und zweier bayerischer Nachwuchswissenschaftler in Nancy • 03/2017: 4-tägiger Aufenthalt des französischen Projektträgers in Augsburg		
Beantragte Fördersumme	**3.700,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	1 Jahr / *1 an*
Förderung	**Förderung i.H.v. 3.440,--€ nach BFHZ-Sätzen**		

GEOGRAPHIE – LANDSCHAFT / GEOGRAPHIE – PAYSAGE

Atmosphäre und Landschaft – Konzeption einer integrativen Perspektive auf das Raumwahrnehmen

FK-52-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) Fakultät für Landschaftsarchitektur Landschaftsforschung
Französischer Antragsteller	Dr. Rainer Kazig	École d'Architecture de Grenoble CNRS Section 39 UMR Ambiances Architectures Urbanités / CRESSON (Centre de recherche sur l'espace sonore et l'environnement urbain)
Projekt	Stichwörter: Geographie, Atmosphären, Landschaft Der bayerische Projektträger stellt erstmalig einen Antrag. Der französische Projektträger hat vor einiger Zeit einen Antrag mit der LMU gestellt. In dem Projekt ist auf bayerischer Seite ein Post-Doc eingebunden. Der Antrag behandelt die Wahrnehmen von Räumen im Rahmen der sozialkonstruktivistische Landschaftsforschung und der sog. Atmosphärenforschung. Die erstgenannte Perspektive hat ihren Fokus auf die Analyse der sozialen Konstruktion von Landschaftsrepräsentationen bisher insbesondere auf gesellschaftlicher, neuerdings auch auf individueller Ebene gelegt. Die Atmosphärenforschung interessiert sich hingegen für das multisensorielle Raumerleben in situ. Das Projekt zielt auf eine stärkere Integration und wechselseitige konzeptionelle Anregung dieser beiden Forschungsperspektiven ab. Die Ergebnisse dieser theoretischen Reflektion sollen in einem Aufsatz sowie in der Entwicklung eines Forschungsprojekts münden.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• 2 Treffen in Freising und 2 Treffen in Grenoble der Projetträger und eines Post-docs	
Beantragte Fördersumme	**2.820,--€**	Projektdauer: 1 Jahr
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.820,--€ nach BFHZ-Sätzen**	

INFORMATIK – CYBER-PHYSIK / INFORMATIQUE – CYBER-PHYSIQUE

Automated Synthesis of Complex Systems

FK-53-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Majid Zamani	Technische Universität München Electrical and Computer Engineering Lehrstuhl für Hybride Regelungssysteme	
Französischer Antragsteller	Dr. Antoine Girard	CNRS Laboratoire des Signaux et Systèmes L2S – Centrale Supélec	
Projekt	Stichwörter: Cyber-Physical Systems, Correct-by-Construction Controller Synthesis Beide Projektträger stellen erstmalig einen Antrag beim BFHZ. Prof. Majid Zamani ist tenure-track-Professor bei der TUM. Dr. Girard erhielt 2014 die bronzene CNRS Medaille. Seit 2015 ist er Mitglied des Institut Universitaire de France (IUF). In das Projekt sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Nachwuchswissenschaftler eingebunden, für einen späteren Zeitpunkt jedoch angekündigt. Das Projekt behandelt sog. Cyber-Physical Systems (CPS), interagierende Software- und Hardwarekomponenten, die z.B. zur Steuerung und Regelung von modernen Automobilen und Flugzeugen verwendet werden. Diese Systeme zeichnen sich durch die Interaktion von digitalen Komponenten mit physikalischen Prozessen aus. Die stetigen Verbesserungen in der elektronischen Geräteherstellung, sowie die Verbreitung von digitalen Netzwerken tragen fortwährend zu dem rasanten technologischen Fortschritt von CPS bei. Dennoch, erweist sich die Entwicklung von Steuerungs- und Regelungssoftware, die auf diesen Geräten läuft, als nicht ausgereift und fehleranfällig. Viele CPS stellen sicherheitskritische Systeme dar und ein Großteil der Entwicklungskosten werden für die Verifikation der Korrektheit der Software aufgewendet. Dieses Projekt verfolgt einen automatisierten Ansatz, bei dem die Software zur Steuerung und Regelung direkt aus den spezifizierten Korrektheitsanforderungen generiert wird. Entsprechend ein einheitliches und kompositionelles Verfahren zur automatisierten Synthese von Steuerungs- und Regelungssoftware verfolgt. In dem Verfahren werden dabei verschiedene Techniken aus dem Bereich der diskreten Automatentheorie der Informatik mit Methoden, die aus der Regelungstechnik für kontinuierliche Systeme bekannt sind, vereinigt. Der in diesem Projekt vorgeschlagene automatisierte Steuerungs- und Regelungsentwurf hat – nach Angabe der Projektträger - das Potenzial die Entwicklung von komplexen, sicheren CPS Anwendungen erheblich zu vereinfachen und den Aufwand des Korrektheitsnachweises deutlich zu senken.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	Zwei 22-tägige Aufenthalte beim jeweiligen Partner		
Beantragte Fördersumme	**4.800,--€(laut Antragsteller)**	Projektdauer	1 Jahr
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.100,--€ nach BFHZ Fördersätzen**		

ANGEWANDTE INFORMATIK IN DER MEDIZIN

Functional augmented reality for laparoscopic prostatectomies.

FK-54-15

Bayerischer Antragsteller	Dr. Diana Mateus	Technische Universität München Institut für Informatik Computer Aided Medical Procedures
Französischer Antragsteller	Dr. Sandrine Voros	Laboratoire TIMC-IMAG (Techniques de l'Ingénierie Médicale et de la Complexité - Informatique, Mathématiques et Applications, Grenoble) Faculté de Médecine Equipe Gestes Médico-Chirurgicaux Assistés par Ordinateur (GMCAO)
Projekt	Stichwörter: Prostatektomie, Laparoskopie, Erweiterte Realität, multimodale Bildfusion, PET, Ultraschall Beide Projektträgerinnen stellen erstmalig einen Antrag beim BFHZ. In das Projekt sind zwei bayerische Doktoranden eingebunden. Ein gemeinsam betreuter Masterstudent, soll nach einer positiven Fördermitteilung rekrutiert werden. Ferner ist auf französischer Seite Prof. Dr. Philippe Cinquin eingebunden, der 2014 Finalist des Europäischen Erfinderpreises war. Die BFHZ-Förderung soll u.a. der Vorbereitung eines ANR/DFG-Antrags dienen. Laut Projektträgerinnen tritt Prostatakrebs aufgrund der Alterung der Bevölkerung in Frankreich und Deutschland mit steigender Tendenz auf. Ohne Metastasen ist die wirksamste Behandlung die chirurgische Entfernung der Prostata (Prostatektomie) zumeist in minimal-invasiver, laparoskopischer Form. Trotz der Vorteile dieser Form verbleiben nach Meinung der Antragstellerinnen viele Herausforderungen, darunter einige bedingt durch die eingeschränkte Sichtbarkeit von Organen und Läsionen im Operationsfeld. Das Ziel des Projektes ist, die laparoskopische Prostatektomien in folgenden Punkten zu verbessern: • Einbindung neuer Bildinformationen (z.B. PET), • Fusionierung mit Echtzeit-Bildgebung (z.B. transrektalem Ultraschall), und • Nutzung von Konzepten der Erweiterten Realität zur Einblendung funktionaler Informationen während des Eingriffs. Zusammen sollen diese Punkte zur Entwicklung der ersten funktionale Erweiterte-Realität-Umgebung für laparoskopische Prostatektomien führen. Für die Umsetzung ist die Expertise beider Gruppen erforderlich. Während TIMC-IMAG über die notwendige Erfahrung bei computergestützten und	

	Roboter-assistierten Eingriffen verfügt, liegen die Stärken von CAMP-TUM im Bereich der Erweiterten Realität und Methoden der Bildverarbeitung. Die enge Verbindungen zu klinischen Partnern stellen bei beiden Partnern einen messbaren, zusätzlichen Nutzen der Ergebnisse sicher. Die Einbindung der Doktoranden dient dem Technologieaustausch in den Bereichen Roboter-geführter Eingriffe und Tracking von chirurgischen Werkzeugen. Der Masterstudierende soll im Bereich multimodaler Bildfusion arbeiten.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	März + Mai 2016: zwei 1-tägige Workshops für die Projetträgerinnen und Prof. Cinquin in München und Grenoble 5-tägiger Aufenthalt von zwei bayerischen Doktoranden in Grenoble Juni 2016: 1-tägiges Treffen der Projetträgerinnen zur DFG/ANR Antragstellung 6-monatiger Aufenthalt eines bayerischen Masterstudierenden in Grenoble.		
Beantragte Fördersumme	**4.960,--€**	Projektdauer	1 Jahr
Förderung	**Förderung i.H.v. 4.960,--€ nach BFHZ Fördersätzen**		

ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTE

Impulse for European baking science: developing clean label high quality products and environmental friendly processes through baking technology

FK-55-15

Bayerischer Antragsteller	Dr. Mario Jekle	Technische Universität München Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt Lehrstuhl für Brau- und Getränketechnologie	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Alain Lebail	École nationale vétérinaire, agroalimentaire et de l'alimentation, Nantes-Atlantique (ONIRIS) UMR CNRS GEPEA 6144	
Projekt	Stichwörter: Backen, Produktdesign, Knetprozess, Getreide, Analytik von Materialeigenschaften Beide Antragsteller stellen erstmalig einen Antrag beim BFHZ. In das Projekt sind zwei französische und ein bayerischer Doktorand eingebunden. Ziel des Projektvorhabens ist ein intensiver Austausch von Fachwissen und Erfahrungen zwischen der französischen ONIRIS und der bayerischen TUM im Bereich des Backens von Brot. Hierbei liegt besonders die fachliche Expertise, Analysenverfahren und bisherige Forschungsaktivitäten im Fokus. Durch den Austausch und Interaktionen sollen von beiden Teams gemeinsame Aktivitäten im Bereich • Produktdesign (clean label), • erhöhte Qualität von Backwaren (in Bezug auf Frischhaltung, Textur und Sensorik), • Entwicklung von ernährungsphysiologisch verbesserten Produkten (Zucker & Salzreduktion), • die Weiterentwicklung von Anlagen- und Analysenequipment, für die oben genannten Ziele entwickeln. Eine weiterführende Kooperation in internationalen Programmen ist angestrebt.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Zwei 4-tägige Treffen in Nantes und in Freising an dem die zwei Projektträger teilnehmen. • Zwei Aufenthalte von drei Nachwuchswissenschaftler (2xF, 1x BY) beim jeweiligen Partner (nach Pauschalbeträgen) •		
Beantragte Fördersumme	**4.996,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	1,5 Jahr
Förderung	**Förderung i.H.v. 4.646,--€ nach BFHZ Fördersätzen**		

PHYSIK / PHYSIQUE

Semiclassical quantization of near-integrable Bose-Hubbard models

FK-56-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Klaus Richter	Universität Regensburg Fakultät für Physik Complex Quantum Systems
Französischer Antragsteller	Dr. Denis Ullmo	Université Paris-Sud Faculté de Physique Laboratoire de Physique Théorique et Modèles Statistiques
Projekt	Stichwörter sind: Semiklassische Methoden, Quantenchaos, Vielteilchenphysik, Interferenz im Fockraum Beide Antragsteller stellen erstmalig einen Antrag beim BFHZ. In das Projekt sind vier bayerischer Doktoranden eingebunden. Nach Ansicht der Antragsteller erlauben die Fortschritte in der Erzeugung und Manipulation von kalten, bosonischen, verdünnten Atomgasen, in denen sich eine große Anzahl von Atomen in Form eines sogenannten Bose-Einsteins-Kondensats kohärent verhalten, mittlerweile eine detaillierte Analyse der Manifestationen von Quanteninterferenz auf makroskopischer Skala. In diesem Bereich ist es möglich, Quantisierungseffekte durch eine Theorie zu beschreiben, welche ausschließlich Informationen der klassischen Physik verwendet. Eine semiklassische Theorie für Quantenfelder wurde vor Kurzem erst von der bayerischen Arbeitsgruppe in Regensburg vorgeschlagen und entwickelt, mit besonderer Betonung ihrer Anwendbarkeit auf sogenannte Bose-Hubbard-Systeme. Für die Weiterentwicklung dieser Theorie sollen nun die vom französischen Projektträger im Rahmen von Einteilchensystemen entwickelten, analytischen Techniken, in denen man einen kleinen Parameter finden kann, mit der das klassische Verhalten von regulärer zu chaotischer Dynamik verändert werden kann, in den Vielteilchen-Kontext übertragen werden. Das Ziel der Zusammenarbeit ist dabei die Einbettung von Ideen und Methoden der semiklassischen Quantisierung quasi-integrabler Systeme in das neue Gebiet von wechselwirkenden Vielteilchensystemen, mit der Möglichkeit zur Beschreibung des Anregungsspektrum von Systemen kalter Atome.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Zwei einwöchige Aufenthalte eines bayerischen Doktoranden und des bayerischen Projektträgers in Paris • Zwei einwöchige Aufenthalte des französischen Projektträgers in Regensburg • Ein einwöchiger Aufenthalt von drei bayerischen Doktoranden in Paris	

Beantragte Fördersumme	**4.975,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	1 Jahr
Förderung	**Förderung i.H.v. 4.975,--€**		

MEDIZIN – MEDIZINTECHNOLOGIE

Design and evaluation of novel cueing and feedback modes for patients with motor disorders, tool use impairments and action disorganisation

FK-57-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Joachim Hermsdörfer	Technische Universität München Sport-und Gesundheitswissenschaften Lehrstuhl für Bewegungswissenschaft	
Französischer Antragsteller	Dr. Agnès Roby-Brami	Université Pierre et Marie Curie, Paris Faculté d'ingéniérie ISIR Institute of Intelligent Systems and Robotics, CNRS UMR 7222 INSERM U 1150	
Projekt	Stichwörter sind: Hirnschädigung, Neurorehabilitation, Apraxie, Werkzeuggebrauch, Feinmotorik, Medizintechnologie Beide Antragsteller stellen erstmalig einen Antrag beim BFHZ. In das Projekt sind ein bayerischer Postdoc und ein französischer Doktoranden eingebunden. Zwei gegenseitige Besuche sollen der Abstimmung der Expertise und der Thematik dienen. Beim zweiten Besuch soll ein weiterer Forschungsantrag formuliert werden (ANR/DFG oder H2020). Motorische Störungen sind laut Projektträgern eine sehr häufige Folge von Hirnschädigungen. Defizite können elementare Aspekte betreffen, aber auch höhere motorische Leistungen wie die Handlungsplanung. Technische Fortschritte haben in den letzten Jahren die Entwicklung von Trainingsgeräten und Assistenzsystemen in dem Bereich erheblich gefördert. Ein wichtiger Aspekt dieser Systeme ist die Möglichkeit zur Rückführung und Darstellung von Körpersignalen in Form von Feedback und die Darstellung der Zielaufgaben bzw. von Fehlerkorrekturen durch Hinweisreize (sog. Cues). Feedback und Cueing sind jedoch nicht ausreichend untersucht und das Potential in der Rehabilitation ist nicht ausgeschöpft. Ziel der Forschungskooperation zwischen den Antragststellern ist die klinische Analyse beider Faktoren und die Ausarbeitung neuer Ansätze. Die beiden Antragsteller haben laut Angabe weitreichende Expertise im Bereich klinischer Bewegungsanalysen. Die spezifische Kompetenz und das Profil der Arbeitsgruppen sei nahezu komplementär und ermögliche eine hoch-qualifizierte Bearbeitung der Fragestellungen.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Februar 2016: Einwöchiger Aufenthalt der französischen Projektträgerin eine Woche in München, 2-tägige Begleitung durch einen Doktoranden. • Juni 2016: Zweiwöchiger Aufenthalt des deutschen Projektträgers in Paris, 4-tägiger Aufenthalt eines bayerischen Postdocs.		
Beantragte Fördersumme	**5.840,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	7 Monate
Förderung	**Förderung i.H.v. 2.640,--€ nach BFHZ Fördersätzen**		

ELEKTROTECHNIK – METROLOGIE

Calibration and application of camera systems for high-temperature measurements

FK-58-15

Bayerischer Antragsteller *Porteur de projet bavarois*	Prof. Dr. Jürgen Hartmann	Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik Institut für Elektrische Messtechnik, Medizintechnik und Grundlagen der Elektrotechnik
Französischer Antragsteller	Dr. Mohamed Sadli	Conservatoire national des arts et métiers CNAM, Saint-Denis Laboratoire Commun de Métrologie – LNE (Laboratoire national de métrologie et d'essais). Équipe Thermométrie
Projekt	Stichwörter sind: Hochtemperaturmesstechnik, Kamerasysteme, Kalibrierung Es handelt sich um einen Erstantrag. Die Antragsteller beantragen eine Förderung für Vorarbeiten zu einem EMPIR Projekt (H2020) im Bereich der bildgebenden Hochtemperaturmesstechnik in der industriellen Anwendung. Die hier beantragten Mittel sollen dazu dienen, zwei Aufenthalte von Prof. Hartmann am CNAM zu finanzieren, um die Kamerasysteme der FHWS in den Hochtemperaturlaboratorien des CNAM zu charakterisieren und kalibrieren zu lassen. Die Kalibrierung soll für Kamerasysteme im sichtbaren, nahen und mittleren infraroten Spektralbereich erfolgen. Die so kalibrierten Kamerasysteme werden dann sowohl in den Laboratorien des CNAM und der FHWS auf ihre Anwendbarkeit zur bildgebenden Temperaturmessung eingehend überprüft. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen bilden die Grundlage für einen erneuten Antrag im Rahmen des EU-Projektes "Enabling the next generation for industrial temperature measurement: quantitive thermal imaging" das im Herbst 2016 für den neuen Energy Call des EMPIR Programmes eingereicht werden soll.	
Voraussichtlicher Projektverlauf	• Februar - April 2016: Zwei jeweils 5-tägige Aufenthalte des bayerischen Projektträger in Paris, um die Messplätzen des CNAM zu benutzen. • Mitte 2016: ein 4-tägiger Aufenthalt des französischen Projektträgers an der FHWS um die erhaltenen Messergebnisse gemeinsame auszuwerten und diese in die Vorbereitung des neuen Antrages einfließen zu lassen.	
Beantragte Fördersumme	**4.400,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer: 5 Monate
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.390,--€ nach BFHZ Fördersätzen**	

GESCHICHTE

Verständigung und Versöhnung nach dem "Zivlisationsbruch". Deutschland in Europa nach 1945

FK-59-15

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Harry Ölke	Ludwig-Maximilian-Universität München Evangelisch-theologische Fakulät Kirchengeschichte II
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Ulrich Pfeil	Université de Lorraine, Metz UFR Arts, Lettres et Langues Centre d'Etudes Germaniques Interculturelles de Lorraine (CEGIL)
Projekt	Stichwörter sind: Verständigung, Versöhnung, Außenpolitik, Deutschland Beide Projektträger stellen im Rahmen der Forschungsanbahnung einen Erstantrag. Es handelt sich um eine Table ronde zum Thema "Verständigung und Versöhnung nach dem 'Zivilisationsbruch'? Deutschland in Europa nach 1945" am Institut francais München am 17.3.2016. Teilnehmer werden sein: • Corine Defrance (Professorin für Zeitgeschichte am CNRS, SIRICE Paris) • Björn Mensing (Pfarrer der Evangelischen Versöhnungskirche in der Gedenkstätte Dachau) • Harry Oelke (Professor für Kirchengeschichte an der LMU) • Ulrich Pfeil (Professor für Deutschlandstudien an der Université de Lorraine, Metz) • Andreas Wirschung (Professor und Direktor des IfZ München) Die Veranstaltung behandelt die Bedeutung von symbolische Gesten und Emotionen, Erinnerungs- und Gedenkorten, Organisationen und Institutionen, Aktionsfeldern und Handlungsformen bei Versöhnungsprozessen. Dieser sog. emotionsgeschichtliche Ansatz soll helfen sich ein Bild von den Beziehungen Deutschlands zu seinen Nachbarn nach 1945 zu machen. Die Table ronde dient u.a. dazu eine Kooperation mit Andreas Wirsching und Bernhard Gotto vom IfZ anzubahnen mit dem das Ziel, über einen emotionsgeschichtlichen Zugang neue Erkenntnisse zur Geschichte der Bundesrepublik zu erschließen. Dieser Ansatz zieht die Konsequenz aus dem Wandel des Menschenbildes, den Forschungen in Sozialpsychologie und Neurowissenschaften bei ihrer Beschäftigung mit Gefühlen angestoßen haben. Gefühl und Rationalität sind keine strikt voneinander getrennte Sphären, sondern beeinflussen sich laut Antragsteller stark. Das bedeutet, dass auch politische Entscheidungen und Werthaltungen nicht ausschließlich auf vermeintlich rationale Überzeugungen und Interessen zurückgehen, sondern emotional grundiert seien.	

Voraussichtlicher Projektverlauf	• 17.3.2016: 1-tägiger Aufenthalt des französischen Projektträgers und einer weiteren Professorin in München. •		
Beantragte Fördersumme Soutien financier demandé	**700,--€** **(laut Antragsteller)**	Projektdauer Durée du projet	1 Tag
Förderung	**Förderung i.H.v. 700,--€ nach BFHZ Fördersätzen**		

VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFTEN

Linguistische Kategorien kontrastiv – ein übereinzelsprachlicher systematischer Vergleich

FK-60-15

Bayerischer Antragsteller	PD. Dr. Igor Trost	Universität Passau Philosophische Fakultät Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaften	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Irmtraud Behr	Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 UFR Langues, Littératures, Cultures et Sociétés Etrangères Département d'Etudes Germaniques	
Projekt	Stichwörter sind: Germanistische Sprachwissenschaft, Vergleichende Sprachwissenschaft, Kategorien Es handelt sich auf beiden Seiten um einen Erstantrag. In die Kooperation ist ein Privatdozent eingebunden. Die Projektträger planen einen ERC-Forschungsantrag zu stellen. An diesem wird neben der Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 und der Universität Passau auch die Universität Krakau beteiligt sein. Der Antrag basiert auf den Forschungsergebnissen des Passauer DFG-Projekts „Typologie und Theorie der Remotivierung“ (seit 10/2015) zur Kategorisierung von bisher noch nicht kategorisierten Phänomenen im Sprachwandel und im Sprachhandeln sowie den Forschungsergebnissen des Pariser Projekts "linguistique et traduction" (ab 2016) zur Übersetzungsproblematik.Die Vorarbeiten befassen sich mit mit linguistischen Kategorien. Darunter versteht man die Klassifikation von Lexemen (=Wörtern), die diesen „Lexemen zukommenden bedeutungsrelevanten morphologischen Eigenschaften“ (wie z.B. Tempus und Aspekt sowie das natürliche Geschlecht) sowie deren nicht-bedeutungsrelevante morphologische Eigenschaften (wie z.B. das Genus, also das grammatische Geschlecht). Die moderne Linguistik ordnet auch „das Resultat der Klassifikation komplexerer Ausdrücke“ dem Kategorialbegriff zu, d.h. syntaktische Eigenschaften einer Sprache bis hin zum Satzbau und den Satzarten werden ebenso wie pragmatische Phänomene, die das Handeln durch Sprache steuern, mithilfe von Kategorien analytisch erfasst. Linguistische Kategorisierungen erfolgen in der Forschung teilweise universell, also übereinzelsprachlich für alle Sprachen oder aber einzelsprachlich. Daher soll dieses Projekt nicht nur aus germanistischer Sicht wissenschaftlich vergleichend in Zusammenarbeit mit der Romanistik, Anglistik, Slavistik, Arabistik und Sinologie vorgehen, sondern insbesondere auch die didaktische Komponente für die Hochschullehre berücksichtigen.		
Voraussichtlicher Projektverlauf	Mitte April 2016: 15-tägiger Forschungsaufenthalt des deutschen Projektträgers an der Université Sorbonne Nouvelle Paris 3: Forschungstreffen mit den Kooperationspartnern. (ca. 2 Wochen		
Beantragte Fördersumme	**1.275,--€ (laut Antragsteller)**	Projektdauer	2 Wochen
Förderung	**Förderung i.H.v. 1.275,--€**		

III.3. Memorandum of Understanding Bayern - France – Anlage 3

Gemeinsame Absichtserklärung

zwischen der
der Regierung der Französischen Republik und
der Bayerischen Staatsregierung

hinsichtlich der Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation

Die Regierung der Französischen Republik und die Bayerische Staatsregierung, im Folgenden „Unterzeichner" genannt, erklären

- unter Berücksichtigung des beiderseitigen Interesses an Fortschritten in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Kooperation in Wissenschaft und Forschung und der hieraus für beide Seiten entstehenden Vorteile,
- überzeugt von dem hohen Potential einer engen Kooperation für beide Seiten,
- in dem Wunsch, die Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Innovation zwischen beiden Seiten zu intensivieren,
- in dem Bestreben, auf dem Boden der Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit sowie im Einklang mit der jeweiligen nationalen Gesetzgebung und Rechtsordnung zusammenzuarbeiten,

ihre gemeinsame Absicht, ihre Kooperation gemäß den folgenden Grundsätzen und Zielen zu vertiefen und zu stärken:

A: Energie

I.

Der Umbau der Energieversorgung und insbesondere der wachsende Anteil der erneuerbaren Energien im Energiemix der europäischen Länder stellen für Frankreich und Bayern große Herausforderungen dar. Die Seiten teilen die Überzeugung,

1

dass eine zuverlässige, bezahlbare Energieversorgung unabdingbare Grundlage für eine erfolgreiche Industrie ist.

II.

Mit der gemeinsamen Erklärung beim Deutsch-Französischen Ministerrat am 31. März 2015 sowie anlässlich des Deutsch-Französischen Forschungsforums am 8. Dezember 2014 haben Frankreich und Deutschland mehrere Maßnahmen zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern angekündigt. Ergänzend und in Förderung dieser Initiativen, insbesondere der Energieforschungskooperation, streben Bayern und Frankreich an, den Erfahrungs- und Wissensaustausch in den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft fortzusetzen und dabei insbesondere die aktuellen Themen der Energiewende bzw. Transition énergétique für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität in den Mittelpunkt zu stellen, wie zum Beispiel innovative Ansätze zur Förderung der Energieeffizienz, des Ausbaus der erneuerbaren Energien, des Umbaus der Energieinfrastruktur sowie Fragen der Bürgerakzeptanz.

B: Digitale Wirtschaft

I.

In Kenntnis der am 6. Mai veröffentlichten Mitteilung der Europäischen Kommission hinsichtlich der „Strategie für einen digitalen Binnenmarkt für Europa" erklären Frankreich und Bayern, dass sie die Innovation im Bereich der digitalen Wirtschaft fördern wollen. Die Innovationsmöglichkeiten der digitalen Wirtschaft schaffen für Unternehmen einen neuen Wettbewerbsvorsprung auf den globalen Märkten und bieten Lösungen für die aktuellen Herausforderungen. Bayern und Frankreich streben daher an, bis 2018 im Bereich der Digitalisierung sowohl in die Stärkung der von der Digitalisierung besonders tangierten Wirtschaftsbranchen als auch in geeignete Initiativen für Existenzgründer zu investieren.

II.

Beide Unterzeichner freuen sich über die erfolgreiche Kooperation im Bereich der TIC – Informations- und Kommunikationstechnologie – zwischen dem bayerischen Cluster „BICCnet" und dem Pôle de compétitivité d'Ile de France „System@tic Paris Region" auf dem Feld der „Embedded Systems" und wollen diese Zusammenarbeit weiterführen. Eine weitere Kooperation wird zwischen dem bayerischen Cluster

„BICCnet“ und dem französischen Pôle de compétitivité „Solutions Communicantes Sécurisées” in den Bereichen IT-Sicherheit, „Embedded Systems“ und Internationalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) angestrebt.

C: Cluster

I.

Die Clusterpolitik bildet in Bayern und Frankreich einen Schwerpunkt der Wirtschafts- und Technologiepolitik. Für eine positive Entwicklung der Cluster auf bayerischer und der „Pôles de compétitivité“ auf französischer Seite ist die Zusammenarbeit mit starken internationalen Partnern für beide Seiten von großer Bedeutung.

II.

Mit Blick auf die Internationalisierung des bundesdeutschen Spitzencluster-Wettbewerbs streben beide Seiten an, die Zusammenarbeit der Cluster auf bayerischer und der „Pôles de compétitivité“ auf französischer Seite weiter zu entwickeln. Sie freuen sich über die bereits erzielten Ergebnisse in den Bereichen IT, Automotive, Biotechnologie und Chemie. Hierbei könnte eine strategische Zusammenarbeit Bayerns und Frankreichs auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einen wertvollen Beitrag leisten.

III.

Entscheidenden Anteil an den guten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Bayern und Frankreich haben mittelständische Unternehmer. Daher ist es wichtig, diesen Erfolgsweg gemeinsam fortzusetzen. Höhere Wettbewerbsfähigkeit entsteht in der EU nur durch eine enge Zusammenarbeit von Unternehmen über Grenzen hinweg. Beide Unterzeichner wollen die bayerischen und französischen Cluster ermuntern, ihre Zusammenarbeit mit dem Mittelstand in diesem Sinne zu intensivieren.

D: Berufsausbildung

I.

Frankreich und Bayern streben an, dass sich der Übergang aller Jugendlichen von der Schule über die Berufsausbildung in das Berufsleben möglichst gut gestaltet. Für Bayern und Frankreich ist die Berufsausbildung in den Betrieben und den Berufsschulen ein entscheidendes Element für den reibungslosen Übergang von den Schu-

len in den Arbeitsmarkt. Beide Seiten haben die Absicht, in Verbindung mit der bestehenden deutsch-französischen Expertenkommission für technologische Studien und berufliche Bildung einen Dialog über eine Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Berufsausbildung in die Wege zu leiten.

Folgende Elemente könnten in den Mittelpunkt dieses Austauschs gestellt werden:

a) Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Akteuren der beruflichen Bildung in Frankreich und in Bayern, wobei vor allem auf das Deutsch-Französische Austauschprogramm für Jugendliche und Erwachsene in der beruflichen Aus- oder Weiterbildung mit dem Deutsch-Französischen Sekretariat (SFA) in Saarbrücken zurückgegriffen werden soll,

b) Entwicklung von Fördermaßnahmen für die gemeinsame Ausbildung in Bayern und in Frankreich in Betrieben und in den Ausbildungseinrichtungen, unter Einbindung von Qualifikations- und Lehrverträgen

c) Unterstützung von innovativen Pilotprojekten auf dem Gebiet der partnerschaftlichen dualen Ausbildung.

II.

Französische und bayerische Berufsbildungseinrichtungen sollen durch die Unterzeichner dazu angehalten werden, mobilitätsfördernde Projekte im Rahmen der Mobilitätsprogramme des Deutsch-Französischen Sekretariats sowie des EU-Programms für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport („Erasmus+") durchzuführen:

a) im Bereich der beruflichen Ausbildung zum Thema erneuerbare Energien,

b) im Bereich der „Bauindustrie".

Die Unterzeichner freuen sich über erste konkrete Kontakte in diesen Bereichen zwischen der Staatlichen Fachschule für Umweltschutztechnik und regenerative Energien Ansbach/Triesdorf und der Académie de Limoges sowie zwischen der Staatlichen Berufsschule Waldkirchen und dem Centre de formation d'apprentis – Comité

de concertation et de coordination de l'apprentissage du bâtiment et des travaux publics de Blois.

Bei allen Maßnahmen der beruflichen Bildung soll die Vermittlung der jeweiligen Partnersprache besonderes Augenmerk erhalten.

E: Wissenschaft, Forschung und Innovation

I.

Beide Seiten streben die Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich der Lehre und Forschung an:

a) Austausch von Fachdelegationen, Wissenschaftlern und sonstigen Experten, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau des „Plateau de Saclay",

b) Förderung von Projekten in Forschung und Lehre französischer und bayerischer Hochschuleinrichtungen im Rahmen von Netzwerken, die Akteure der Wirtschaft, insbesondere die bayerischen Cluster und die französischen „Pôles de Compétitivité", einbinden,

c) Vertiefung der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Projektdurchführung im Rahmen des europäischen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizon 2020".

II.

Beide Seiten beabsichtigen, kurzfristig die Zusammenarbeit dadurch zu intensivieren, dass sie Hochschul- und Forschungseinrichtungen ermuntern,

a) eine gemeinsame Sommeruniversität für Nachwuchswissenschaftler im Bereich der Bionik auszurichten, insbesondere zwischen französischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum in München,

b) eine gemeinsame Sommeruniversität für Nachwuchswissenschaftler im Bereich der vernetzten Fahrzeugtechnik auszurichten, insbesondere zwischen dem Institut Eurécom, der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit BMW R&D sowie der Deutsch-Französischen Hochschule,

c) ein Koordinierungstreffen zwischen den französischen und bayerischen Kontaktstellen zur Begleitung gemeinsamer Projekte des europäischen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizon 2020" in Abstimmung mit der Bayerischen Forschungsallianz (Bayfor) zu veranstalten,

d) gemeinsame Expertentreffen zu veranstalten und gemeinsame Forschungsprojekte in den Bereichen Lebenswissenschaften, Biotechnologie und Robotik umzusetzen.

III.

Die beiden Unterzeichner begrüßen den Einsatz des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums (BFHZ) und des „Bureau de Coopération universitaire de Munich (BCU)" als Instrumente zur Intensivierung der gemeinsamen Zusammenarbeit für die Begleitung und Umsetzung der verschiedenen Projekte. Weiterhin werden beide Seiten in bewährter Weise auf die Angebote und die Expertise der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) zurückgreifen.

* * *

Beide Seiten werden regelmäßig Kontakt halten und im Bedarfsfall (z. B. für die Vorbereitung und Durchführung konkreter Projekte) entsprechende Arbeitsausschüsse bilden. Sie gehen davon aus, dass diejenige Seite, die ein Projekt anmeldet, für die Organisation des Arbeitsausschusses und die Abwicklung des Projektes verantwortlich sein wird.

Die Unterzeichner werden sich dafür einsetzen, die finanziellen und technischen Ressourcen für die Umsetzung der in dieser Absichtserklärung beschriebenen Aktivitäten und Projekte im Rahmen ihrer jährlichen Ausstattung für den laufenden Geschäftsgang bereitzustellen.

Unterzeichnet in München am 21. Mai 2015 in zwei Exemplaren, jeweils in deutscher und französischer Sprache.

Für die Regierung der Französischen Republik

Für die Bayerische Staatsregierung

Manuel Valls
Premierminister

Horst Seehofer
Ministerpräsident

7

III.4. Team der Geschäftsstelle

Geschäftsführer
Axel HONSDORF
honsdorf@lrz.tum.de
+49 (0)89 / 289 22603

Referentin der
französischen Botschaft
Morwenna JOUBIN
bfhz@lrz.tum.de
+49 (0)89 / 289 22601

(bis zum 31.08.2015)

Wissenschaftliche
Hilfskraft
Franz MEIER, M.A.
student.bfhz@lrz.tum.de
+49 (0)89 / 289 22604

Referentin der französischen
Botschaft
Antoinette HUMEAU
antoinette.humeau@tum.de
Tel: +49 (0)89 / 289 22604

(ab 15.10.2015)

Assistenz
Zuzana PETRIK, M.A.
bfhz@lrz.tum.de
und
zuzana.petrik@tum.de
Tel: +49 (0)89 / 289 22601

(ab 01.12.2015)

(Ab 01.10.2015)

Referentin / Deutsch-Französische Volontäre (DFJW-OFAJ)
Juliette Ronceray
Juliette.ronceray@tum.de
Tel: +49 (0)89 / 289 22844

Besucheradresse
Barer Straße 21
3. OG
Raum 3526
Tramstation: Karolinenplatz (T 27)